



**POLIZEISPORTVEREINIGUNG LINZ**

# **JAHRBUCH 2021**

## **Impressum**

Medieninhaber:	Polizeisportvereinigung Linz · 4020 Linz, Nietzschestraße 33
Redaktion:	Thomas Haderer, Obmann
Herausgeber und Hersteller:	Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG · 5222 Munderfing · <a href="http://www.aumayer.co.at">www.aumayer.co.at</a> Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

# WOHL SCHLAGER REDL

Installation Renovierung Service

[wohlschlager-redl.at](http://wohlschlager-redl.at)

0732 / 75 04 05



EINER FÜR<sup>®</sup>  
ALLES, ALLES  
VON EINEM.

# BÜRGERMEISTER

Walter Bürgermeister GmbH

Libellenproduktion



Titanstraße 4

A-4062 Kirchberg-Thening

# HITZINGER<sup>®</sup>

Power. Anytime. Anywhere.



Helmholtzstraße 56, 4020 Linz, Austria  
T +43(0)732-381681-0, [office@hitzinger.at](mailto:office@hitzinger.at)

[www.hitzinger.at](http://www.hitzinger.at)

# *Fabasoft<sup>®</sup>*

# Inhaltsverzeichnis

Der Vereinsvorstand / Die Sektionsleiter .....	4
Vorwort des Präsidenten .....	6
Vorwort des Obmannes .....	7
In Gedenken .....	9
Sektion Bogenschießen .....	11
Sektion Boule .....	15
Sektion Fischen .....	19
Sektion Foto .....	29
Sektion SV Funkstreife 1970 .....	37
Sektion Golf .....	39
Sektion Leichtathletik .....	55
Sektion Motorsport .....	61
Sektion Radsport .....	65
Sektion Reiten & Fahren .....	67
Sektion Schießen LP/LG & KK .....	77
Sektion Schießen PPS .....	81
Sektion Schilauf .....	83
SIAK .....	85
Sektion Sportkegeln .....	89
Sektion Tauchen .....	91
Sektion Triathlon .....	95
Sektion Wassersport .....	113
Ein Jahr PSV Linz in Bildern .....	116

# Ehrenpräsidenten / Obmann

Polizeidirektor i.R. Dr. Josef Stark

Polizeidirektor i.R. HR Dr. Walter Widholm

ChefInsp. i.R. Ehrenkonsulent Herbert Offenberger



## Das Präsidium

<b>Präsident:</b>	Karl Pogutter, B.A., M.A.
<b>Vizepräsident:</b>	Mag. Michael Tischlinger
<b>Obmann:</b>	Thomas Haderer
<b>Obmann-Stellvertreter:</b>	Ing. Peter Mack
<b>Kassier:</b>	Josef Pointner
<b>Kassier-Stellvertreter:</b>	Thomas Lech
<b>Schriftführerin:</b>	Andrea Hirz
<b>Pressereferent:</b>	Franz Rockenschaub
<b>Rechnungsprüfer:</b>	Gerhard Gabriel
<b>Rechnungsprüfer:</b>	Rüdiger Wandi
<b>Rechtsbeirat:</b>	Mag. Dr. Bernhard Wolkerstorfer
<b>Beiräte:</b>	Karl Sternberger, Dietmar Harbauer, Heinz Oberauer

# Die Sektionsleiter

<b>Sektionsleiter Boule:</b>	Dietmar Gringinger	Tel. 0664/834 39 40
<b>Sektion Bogensport:</b>	Mag. Michael Tischlinger	Tel. 0664/816 89 00
<b>Sektion Fischen:</b>	Milan Helm	Tel. 0664/400 05 15
<b>Sektion Foto:</b>	Dr. Chris. Hinterobermaier	Tel. 0664/330 46 33
<b>Sektion Funkstreife 1970:</b>	Manfred Sachsenhofer	Tel. 0664/816 88 79
<b>Sektion Golf:</b>	Ing. Peter Mack	Tel. 0664/ 88 21 88 02
<b>Sektion Leichtathletik:</b>	Eduard Becker	Tel. 0676/648 15 77
<b>Sektion Motorsport:</b>	Ing. Roland Dicketmüller	Tel. 0664/99 50 32 70
<b>Sektion Radsport:</b>	Helmut Peyrl	Tel. 0660/529 80 51
<b>Sektion Reiten/Fahren:</b>	Adolf Lepka	Tel. 0664/441 12 20
<b>Sektion LP-Schießen:</b>	Thomas Gräfner	Tel. 0699/14 16 61 55
<b>Sektion PPS-Schießen:</b>	Manfred Einramhof	Tel. 0664/222 96 92
<b>Sektion Schillauf:</b>	Thomas Haderer	Tel. 0664/280 65 28
<b>Sektion Selbstverteidigung:</b>	derzeit noch keine neue Sektionsleitung	
<b>Sektion Sportkegeln:</b>	Gerhard Hufnagl	Tel. 0699/12 41 71 42
<b>Sektion Tauchen:</b>	Robert Heher	Tel. 0664/816 88 66
<b>Sektion Triathlon:</b>	Joachim Mödldagl	Tel. 0699/113 410 00
<b>Sektion Volleyball:</b>	Regina Hehenberger	Tel. 0664/233 87 16
<b>Sektion Wandern:</b>	derzeit noch keine neue Sektionsleitung	
<b>Sektion Wassersport:</b>	Richard Müllegger	Tel. 0650/991 61 29
<b>PSV-Sekretariat:</b>	Claudia Lech	Tel. 0660/795 83 30

Büro: jeden 1. Mittwoch 9-12 Uhr, E-mail: office@psv-linz.at

## Liebe Mitglieder!

**V**origes Jahr bemerkte ich im Jahrbuch 2020, es wäre ein schwieriges Jahr gewesen. Ich glaube, das kann man auch vom abgelaufenen Jahr 2021 behaupten. Und doch, es schien mir insbesondere in den Sommermonaten etwas leichter zu sein.

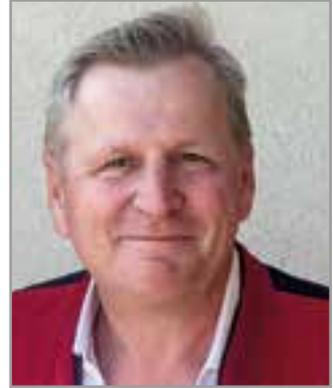
Ich hoffe die Beiträge in diesem Jahrbuch zeichnen ein solches Bild. Die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler unserer Polizeisportvereinigung waren ja wieder außergewöhnlich. Die rege Tätigkeit der Polizeisportvereinigung zeigte sich auch bei unserer herbstlichen Klausurtagung. Dabei stellten die Sektionsleiter die Lage in ihren Sektionen dar und gaben einen Ausblick auf kommende Unternehmungen. Diese Klausur machte mich als Präsident der Polizeisportvereinigung stolz, weil sie nicht nur einen kurzen Ausschnitt, wie bei einer Sportveranstaltung, sondern einen Überblick über die Gesamtaktivitäten der Sektionen im Jahresverlauf zeigten.

Genauso sehe ich auch das Jahrbuch 2021, welches Sie nunmehr in den Händen halten. Es zeigt Ihnen wie breit

gestreut die sportlichen Aktivitäten unserer Mitglieder sind und gibt Ihnen einen schönen Überblick des Jahres. Sollten Bekannte und Freunde von Ihnen das Jahrbuch in die Hand nehmen, könnte es diese sogar anregen ebenfalls bei unserer Polizeisportvereinigung mitzumachen.

Mein besonderer Dank gilt hier wieder dem Obmann und den Sektionsleitern für die Gestaltung des Jahrbuches. Wie jedes Jahr möchte ich aber auch in diesem Jahrbuch die Gelegenheit wahrnehmen, mich im Rahmen meines Vorwortes, bei den Funktionärinnen und Funktionären unserer Polizeisportvereinigung zu bedanken. Mir ist bewusst, dass freiwillige Leistungen die zu erbringen sind, von immer weniger Mitgliedern erbracht werden. Genau deswegen sei hier mein ausdrücklicher Dank vermittelt und er möge anderen Mitgliedern Ansporn sein, sich einzubringen. Nur so ist es möglich das Feuer der Polizeisportvereinigung weiterzutragen.

Natürlich sei hier in meinem Vorwort allen Sportlerinnen und Sportlern der Polizeisport-



Karl Pogutter, BA MA  
*Präsident*

vereinigung mein Dank vermittelt für die erbrachten sportlichen Leistungen im abgelaufenen Jahr. Diese Ihre Leistungen sind der Antrieb für unsere Funktionärinnen und Funktionäre ihrerseits das Beste für die Polizeisportvereinigung zu geben.

Bitte bleiben Sie gesund, damit Sie auch im kommenden Jahr wieder Ihre sportlichen Höchstleistungen erbringen können.

*Ihr Karl Pogutter, BA MA*

## Geschätzte Leser und Freunde des Polizeisports!



Thomas Haderer  
*Obmann*

**W**er glaubte, dass 2021 ein normales Sportjahr wird, wurde im November 2020 bis zu Beginn der Freiluftsaison im Mai eines Besseren belehrt. Die Situation war zu Beginn des Jahres noch sehr schwierig. Es wurde das gesamte Programm der Sektion Schilaulauf abgesagt. Ebenso konnten alle Indoorveranstaltungen- und Trainings über den Winter nicht durchgeführt werden.

Die Sektion Boule musste leider aufgrund des Um- bzw. Neubaues der Leichtathletikanlage vom PSV-Areal weichen. Es wurde kein geeigneter Platz bei der Planung für die vier Boulebahnen gefunden. Die Eröffnung der Leichtathletikanlage steht noch nicht

fest, da noch bauliche Maßnahmen ausstehen. Sie wird wahrscheinlich im Frühjahr 2022 sein.

Jetzt zu den erfreulichen Ereignissen. Bei der heurigen Bundespolizeimeisterschaft in Wien erreichten gleich drei Sportler den Bundesmeistertitel. 3x Lena Kreundl im Schwimmen und je 1x Verena Jax im Triathlon und Dominik Aigner im Tennis. Das gute Ergebnis wurde mit Platzierungen von Andreas Trudenberger und Mathias Wilnauer im Judo, Johann Maderthaler im Tennis, Michael Gabriel im MTB und Peter Mack im Golf abgerundet.

Die 10. und somit die Jubiläumsauflage des Steel Town Man ging nach einem Jahr Pause mit einem Teilnehmerrekord über die Bühne. Erstmals wurde auch die ASVÖ Bundesmeistertrophy durchgeführt. Bgm Klaus Luger und Vzbgm Karin Hörzing, machten sich ihr Bild von der Veranstaltung vor Ort und sparten nicht mit lobenden Worten bei der Siegerehrung.

Nachdem es zu Beginn des Frühjahrs mit Corona besser wurde, konnten erfreulicherweise alle anderen Veranstaltungen, sowohl Out- als auch Indoor abgehalten werden.

Anfang September hielt der Vorstand mit den Sektionsleitern eine 2-Tagesklausur im Sperlhof in Windischgarsten zum Thema „2022 – 100 Jahre PSV-Linz“ ab. Dort stellten fast alle Sektionsleiter ihre Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr bereits vor.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Funktionären und Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung in den einzelnen Sektionen bedanken, denn ohne EURE Hilfe wäre vieles nicht möglich – DANKE. Es freut mich sehr, dass in der PSV Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit und Freundschaft einen derart großen Stellenwert haben.

In diesem Sinn darf ich mich auch bei allen Vorgesetzten jener zuständigen Dienststellen bedanken, welche die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um derartige Veranstaltungen organisieren und solche Erfolge erreichen zu können.

Abschließend darf ich allen Mitgliedern der PSV, allen Angehörigen, Freunden und Gönnern ein friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2022 wünschen.

*Thomas Haderer*

Ein radikal neuer Blick auf den Zusammenhang VON GEHIRN, PSYCHE UND GESUNDHEIT. Wie die noch junge Disziplin der Psychoneuroimmunologie beweist, Psyche, Gehirn und Immunsystem wirken aufs engste zusammen. Unser Immunsystem steht in ständiger Wechselwirkung mit unseren Gedanken, unserem Verhalten, unseren Gefühlen. Neueste Studien zeigen: Chronischer Stress, z.B. in Beziehungen oder im Job, macht uns nicht nur anfälliger für Infektionen, sondern kann unser Leben erheblich verkürzen, ja langfristig zu schweren Leiden wie Krebs und Autoimmunkrankheiten führen. Umgekehrt - so die gute Nachricht - mobilisieren positive Gedanken sowie seelische Ausgeglichenheit und inneres Wohlbefinden unsere Selbstheilungskräfte, die Krankheiten verhindern.

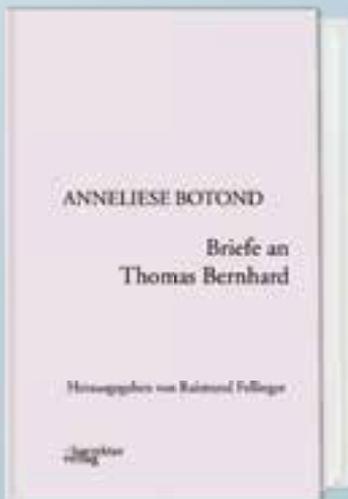
Christian Schubert plädiert für ein neues Denken in Medizin und Forschung, das den ganzen Menschen im Blick hat – und einen radikalen Wandel unseres Gesundheitswesens erfordert.

Schubert, Christian / Amberger, Madeleine

## Was uns krank macht – was uns heilt

Aufbruch in eine neue Medizin. Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele besser verstehen.

ISBN 978-3-9504476-6-8 · 16,90 Euro



„Meine ganze Natur ist ja eine drängende, hetzende, aber trotzdem: Da sitze ich mit dem Manuskript u. werde nicht fertig – nicht im Mail!“

Thomas Bernhard 1966 im Briefwechsel mit seiner Lektorin Anneliese Botond – eine Erstveröffentlichung.

Anneliese Botond, Lektorin im Insel (und im Suhrkamp) Verlag, schrieb zwischen 1963 und 1970 annähernd 150 Briefe an Bernhard (die Gegenbriefe haben sich nicht erhalten). Sie zeigen exemplarisch, welche Funktion einem kompetenten, auf die Manuskripte eingehend und zugleich Distanz wahrenen Leser, sprich in diesem Fall: der Lektorin, für die Fertigstellung eines Buches zufällt.

Anneliese Botond

## Briefe an Thomas Bernhard

Herausgegeben von Raimund Fellingner

212 Seiten · ISBN 978-3-9503318-8-2 · 29,90 Euro

*Ein ehrendes Gedenken allen Verstorbenen,  
im Dienst oder durch Unfälle  
ums Leben gekommenen Sportlern,  
Mitgliedern und Funktionären der  
Polzeisportvereinigung Linz*



# Voggenhuber

Vertrauen  
bewegt



Nutzfahrzeuge

NEBEN DER LENTIA CITY

office@voggenhuber.com



... alles  
für Bäcker  
und  
Konditoren



## Kebab & Pizza

Lounge

seit 2002

Dr.-Karl-Rennerstraße 48 • 4470 Enns

Tel.: 0676/30 65 993 

# VALIANT TMS

INTELLIGENT AUTOMATION



## Die Saison 2021

### 3D ohne 3G

**V**iele Sportmöglichkeiten sind durch die anhaltenden Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID 19 eingeschränkt oder schon wieder untersagt.

Diese „Sorgen“ haben und hatten wir nicht ! Bogensport ist grundsätzlich ein Freiluftsport und von Maskenpflicht und 3 G Maßnahmen nicht betroffen. Der Wald ist immer noch frei begeht- und „beschießbar“.

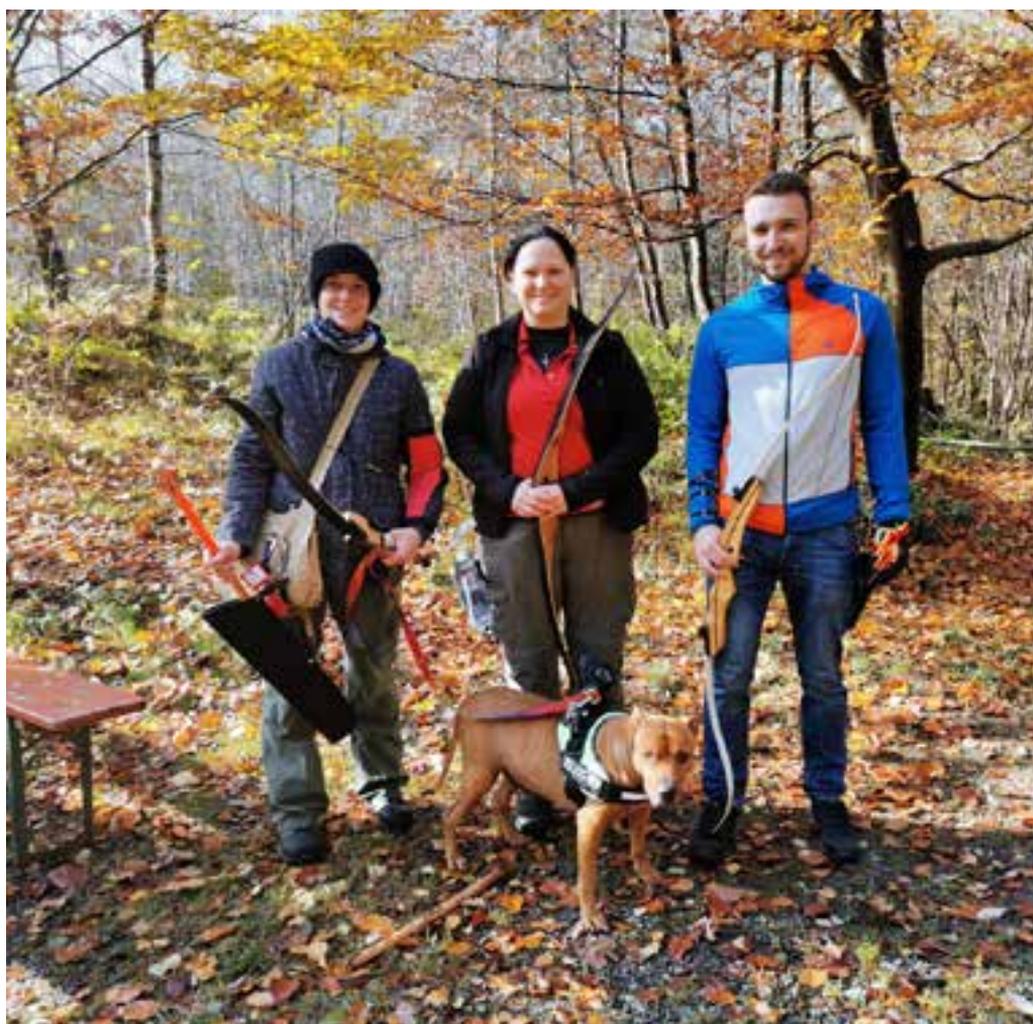
Gott sei Dank !!!  
Unseren Saisonhöhepunkt organisierten wir auch heu-

er wieder in Pregarten beim Bogensportzentrum „Walhalla“. Parcoursbetreiber Johann (Hans) Fürnhammer stellt uns seine Anlage zur Verfügung. Für die PSV Landesmeisterschaften brachte die „gute Seele“ der Bogensportanlage Hans Marko den 30 Tiere umfassenden Wettkampfparcours auf Vordermann. Auch um die Anmeldeformalitäten und – ganz besonders wichtig – um das Mittagessen hat sich Hans bestens gekümmert.



Michael Tischlinger  
*Sektionsleiter*







Die BognerInnen und Bogner hatten auf dem 30er Rundgang einige herausfordernde Schüsse zu meistern. Vereinzelt vom Halloweenturnier übrig gebliebene „Kunstwerke“ entlockten uns Bewunderung und den einen oder anderen Fehlschuss.

Das Wetter war uns hold, so dass wir bei angenehmen Temperaturen sowohl bei der Labe als auch beim Clubhaus beim einen und anderen Getränk den sonnigen Herbsttag genießen durften. Der Blätterwald forderte die Schützen sowohl bei der Suche nach dem Weg (Markierungen) als auch nach dem richtigen Abschusspflock. Aber genau das macht 3 D Bogenschießen aus: Einen spannenden abwechslungsreichen Spaziergang durch den Wald. Fährten suchen – Konzentration – Erfolg und Misserfolg inklusive. Einfach Cooool !



Die Landesmeisterin und der Landesmeister durften sich über einen € 50,- Gutschein freuen!

**Landesmeisterin:**  
**Sarah Eibinger**

2. Platz: Alexandra Scharek  
3. Platz: Silvia Emons

**Landesmeister:**  
**Daniel Pawel**

2. Platz: Harald Kräutl  
3. Platz: Michael Tischlinger

Herzliche Gratulation allen Gewinnerinnen und Gewinnern.

*Der Sektionsleiter  
Michael Tischlinger*





## Rückblick 2021

**D**urch die Corona Pandemie und den Umbau der Sportanlage in der Derfflingerstrasse war 2021 für die Sektion Boule ein herausforderndes Jahr. Das größte Problem, die Umwandlung des Sportareals in ein Leichtathletikzentrum und der damit verbundene Verlust der Bouleplätze (wie es scheint nicht nur während der Umbauphase sondern auch danach) lässt die Zukunft unserer Sektion nicht rosig erscheinen. Dank unseres Obmanns Thomas Hade-

rer wurde eine Trainingsstätte beim Reckeneder in Mittertreffling gefunden, wo nach Freigabe der Sportanlagen für Amateure im Mai wieder das Training aufgenommen werden konnte.

Am 19. Juni fand die Landesmeisterschaft in der Formation Triplette statt. Gespielt wurde im Innenhof des Feuerwehrmuseums in St. Florian. 20 Mannschaften à 3 Spieler hatten genannt. Für die Polizeisportvereinigung Linz trat das Trio Dietmar Gringinger,



Dietmar Gringinger  
*Sektionsleiter*



Hackl, Butta und Gringinger

Günter Butta und Robert Hackl an. Gespielt wurden 4 Runden nach „Schweizer System“, bei dem ein Computer Runde für Runde die Paarungen auslost. Die besten 8 Teams qualifizierten sich für die Viertelfinalsplele. In der 1. Spielrunde besiegte PSV Linz ein Triplette-Team aus Freistadt 12:7, hatte in der folgenden Begegnung gegen die „Bouleschaft“ aus Salzburg keine Chance und unterlag 4:11. Nach einem 8:5-Sieg in der 3. Spielrunde gegen Bad Leonfelden rechneten sich die Linzer Spieler Chancen auf den Aufstieg aus. Das Favoritenteam aus Freistadt machte aber mit einem klaren Erfolg die Linzer Hoffnungen zunichte. In der Endwertung belegte das Linzer Trio Rang 13 punktgleich mit dem Achteplatzierten (reicht zum Aufstieg). Die Landesmeisterschaft in der Formation Doublette hätte am Sonntag, 29. August in Salz-



Innenhof in St. Florian



*Schlussrunde Haslach*



*PSV Linz Mannschaft*

burg stattfinden sollen. Leider musste sie auf Grund der schlechten Wettervorhersage abgesagt werden. Kurzfristig sprang PSV Freistadt als Veranstalter ein. In der alten Viehversteigerungshalle, die jahrelang als Heimstätte der Boule Spieler diente, wurde Samstag und Sonntag die Landesmeisterschaft ausgetragen. Gleichzeitig war es auch ein Abschiedsturnier, da die Halle in eine Markthalle umgewidmet wurde und ab 1. September für den Sport nicht mehr zur Verfügung steht. Die Polzeisportvereinigung Linz entsandte Susanne Kremsmüller



*Tolleterau und PSV Linz beim Reckeneder*



Halle in Freistadt

und Robert Hackl zu dieser Veranstaltung. Phasenweise konnte das Linzer Duo gut mithalten und hatte überraschenderweise in diesem starken Teilnehmerfeld auch Chancen auf einen Matchgewinn. Am Ende verlor das Team der PSV Linz alle 5 Spiele.

Die Mannschaftsmeisterschaft wird heuer in einem neuen System ausgetragen. Jeder Verein trifft im Laufe der Saison auf alle Mitbewerber. In der 1. Landesliga besteht ein Team aus 6 Spielern, gespielt werden 2 Tete-a-Tete, 2 Doublette und 2 Triplette.

Wegen der pandemiebedingten Beschränkungen der Personenanzahl finden an den ersten beiden Spielterminen nur Einzelbegegnungen statt. Am 3. Spieltag sollten alle Vereine an einem Austragungsort ihre noch offenen Spiele absolvieren.



Alle Teams der 1. Landesliga



Am ersten Spieltag empfing die Polizeisportvereinigung Linz das Team von Wels/Toltele rau. Zwar gewannen die Linzer sowohl ein Triplette als auch ein Doublette Match, da die restlichen 4 Spiele (zum Teil knapp) leider verloren gingen, unterlag man 2:4. In der 2. Runde hatte die PSV-Mannschaft in Haslach keine Chance. Am Ende hieß es 0:6. Am 18. September wurde in Haslach die Abschlussrunde gespielt. Unsere Gegner kamen aus Freistadt, St. Florian und Salzburg. Wie erwartet hatte man im Eröffnungsspiel gegen Freistadt weder im Tete-a-tete noch Doublette eine Chance. Auch die Triplette Spiele gingen leider verloren. Durch die ausgezeichnete Leistungen in den Einzelspielen von Susanne Kremsmüller und Dietmar

Gringinger sowie der Triplette-Formation Sabine und Günter Butta plus Erich Faschingbauer, die ihre Spiele gewinnen konnten, erreichte das Boule Team der Polizeisportvereinigung Linz gegen St. Florian

ein 3:3 Unentschieden. Der abschließende heldenhafte Kampf gegen Salzburg blieb leider unbelohnt. In der Endtabelle belegte die PSV Linz Rang 6.





## Die Saison 2021

### Einblick in unsere Vereinstätigkeiten

**A**ls Leiter der Sektion Fischen möchte ich gerne unsere Sektion vorstellen.

Wir haben mehr als 60 Mitglieder, Fischerinnen und Fischer, Fliegen- und Friedfischer, bunt gemischt. Wir sind stets bemüht, unsere Gewässer und die Natur zu schützen. Daher möchte ich einen Einblick in unsere Veranstaltungen geben:

- einmal monatlich haben wir unseren Fischerstammtisch
- zweimal jährlich Sektionsfischen mit Wanderpokal und schönen Preisen, Kistenbratl oder Spanferkel
- im August Florianibräu-Stammtisch
- im Herbst gemeinsames Fischerwochenende im Sperlhof in Windischgarsten
- zum Jahresabschluss Weihnachtsfeier mit Tombola



Milan Helm  
*Sektionsleiter*



## Johanna und Gottfried in Spanien – 2021

Nach einer langen Anreise ohne Grenzkontrollen, dafür aber mit viel Stau, sind wir gut in unserem wunderschönen Domizil angekommen. Das Wetter, ein Traum – jeden Tag Sonne, Temperatur zwischen 25° und 33°C, kein

Regen, unser Herz und Gemüt blühen richtig auf.

### **Unser Domizil:**

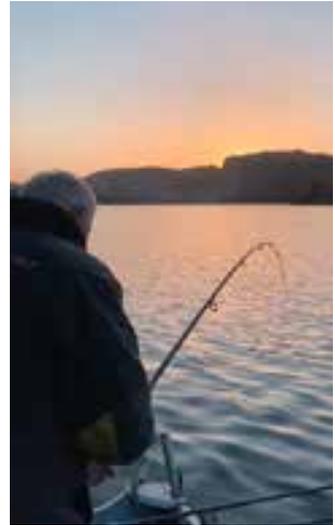
Wie ihr seht, eine gemütliche Terrasse mit Ausblick auf den MATERRANA, hier sitzen wir morgens und warten darauf, dass die Sonne über den Bergspitzen erscheint und unsere Terrasse mit Sonnenschein überflutet. Das ist nach dem langen Coronajahr ein Balsam für Herz und Seele, wir saugen jeden Moment viel bewusster in uns rein!!

### **Das Fischen:**

Da natürlich hier am EBRO fast ein Jahr nicht gefischt werden





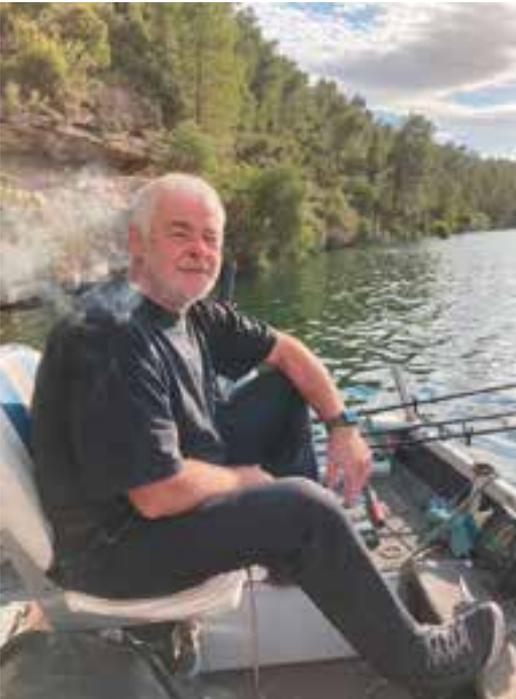


durfte, beißen die Fische wie verrückt... (ich glaube, die haben auch keine Maskenpflicht mehr), hihi.

Täglich fangen wir mindestens 5 Zander zwischen 50 cm und 85 cm. Wir fischen nur nachts von 19:00 bis 23:00 Uhr. Oh Gott so viele Zander!! Die Natur: alles ist grün und blüht.

#### **Kulinarisch:**

Wir essen viel Fisch, wie ihr seht, auch mal deftig... was nicht fehlen darf, sind meine Mehlspeisen für meinen Schatz... natürlich darf ein gutes Bier auch nicht fehlen!!



**Zukunft:**

Mit der guten Aussicht, dass wir ab 2022 sooo... oft und sooo...lange bleiben können, wie es uns Spaß macht, wächst die Vorfreude darauf umso mehr.

## Vereinsfischen bei den Fischerfreunden Schönering



Am Samstag, den 24. Juli 2021, veranstalteten wir unser Vereinsfischen in Schönering. Insgesamt sind 12 Mitglieder der Einladung gefolgt. Bei herrlichem Wetter wurden schöne Karpfen gefangen, auch einige kleine Brachsen waren dabei.

Erster wurde	
Didi Kainmüller:	11,20 kg
Den 2. Platz belegte	
unser Vorjahrsieger	
Fritz Seemayer:	10,14 kg
Dritter wurde	
Günther Speychal:	9,05 kg
Vierter Roland Hanl:	7,52 kg
Fünfte Johanna	
Wundsam:	6,69 kg
Sechster	
Dominik Pröll:	5,50 kg
Siebenter	
Milan Helm:	4,10 kg
Achter Reinhard	
Wögerbauer:	3,70 kg
Neunter	
Christian Pröll:	3,00 kg
Zehnter Gottfried	
Wundsam:	0,94 kg
Eifter Dieter Steiner:	0,90 kg







Erster bei der Jugendwertung wurde Mathias Speychal mit 3,70kg.

Den schwersten Fisch mit 5,50kg fing Dominik Pröll.

Herzlichen Dank an unseren Sponsor, die Fa. Sareno, für die Unterstützung!

Zum Abschluss wurde ein Spanferkel verspeist, das von einem guten Freund unseres Sektionsleiters zubereitet wurde. Als Dessert gab es leckeren Ribiselkuchen von Johanna.

Ein Danke an alle, die dabei waren und Petri Heil!

*Milan Helm und Sektionsleitung*

---

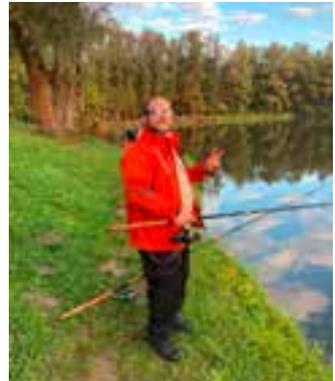
## Herbstfischen Steyregg

Am Samstag, den 16. Oktober, veranstaltete die PSV-Linz, Sektion Fischen ihr alljährliches Herbstfischen. Diesmal trafen wir uns bei schönem, aber etwas frischem Wetter am tollen Angelteich der Blaunasen in Steyregg. Hier ein Dankeschön an Seemayr Fritz, der dort Mitglied ist und uns dieses Fischen ermöglicht hat. Die Anlage ist sehr schön, übersicht-

lich und ganz schön groß. Mit dem umgefärbten Laub und dem Schilf ein herrlicher Herbstanblick. Insgesamt nahmen 13 PSV-Mitglieder teil und diese durften sich schnell über die ersten Drills freuen. Gefangen wurden Karpfen, Stör und von Richter Sandro sogar eine schöne Karusche. Sandro und sein Papa Christian waren es auch, die ganz offensichtlich die meis-

ten Fänge keschern konnten. Diese beiden waren ganz fleißig. Schön zu sehen, wie sich die Jugend (hier meine ich Sandro) für diesen Angelsport begeistern kann. Dass Seemayr Fritz natürlich wieder zu den Erfolgreichen gehört hat, versteht sich von selbst und braucht eigentlich nicht extra erwähnt werden. Es ist aber immer wieder interessant ihm zuzusehen, wie er in aller Ruhe





einen Fisch nach dem anderen behutsam (Schonhaken!) drillt, keschert und landet. Nur ganz nebenbei möchte ich darauf hinweisen, dass ich nach über 2 Jahren Wasserabstinenz einen Stör mit 4 kg überlisten durfte. Auch Pröll Christian konnte einen solchen grauen Knorpelfisch keschern.

Abschließend wurde mit Grillkoteletts sowie einem Abschlussbier das heurige Herbstfischen abgeschlossen. Danke an unseren Obmann Milan, der wieder alles super organisiert hatte! Danke auch an alle Teilnehmer!

Petri Heil!

*Stefan Rumersdorfer*



## 2021. Noch ein Ausnahmejahr

### 2020 war schwierig. 2021 noch schwieriger?

Wovon soll man in einem Jahr, das wie 2020 schon Vereine und Sektionen extrem forderte, und nun 2021 zudem die Gesellschaft in Impfverweigerer und Pandemiebekämpfer trennte, berichten?

Darüber, dass wir uns im Februar 2020 zu einem Klubabend trafen? Und nun erst wieder im September 2021?

Darüber, dass unsere Gemeinschaft Gefahr läuft, in Brüche zu gehen, weil die Abstinenz

des Gemeinsamen das Einsame fördert?

Darüber, dass lang geknüpfte und enge Bande von Individualisten, die sich in der Fotosektion gefunden haben, zu lösen begonnen haben?

Dass die Aufbauarbeit der Fotosektion, die seit 66 Jahren (sic. Udo Jürgens...) besteht, und die Erfolge wie zahlreiche Staatsmeistertitel, Landesmeistertitel und internationale Preise vorweisen kann, für ein- einhalb Jahre faktisch ruhte?



Dr. Chris Hinterobermaier  
*Sektionsleiter*



Team time trial | Giuseppe Bernini | Italien

So ähnlich habe ich es im Vorjahr formuliert und ich schrieb auch: die Hoffnung liegt auf 2021!

2021 war für unsere Sektion ein weiteres annus horribilis, letztlich für uns alle. Wieder abzuhaken und positiv nach vorne schauen, wie ich schon 2020 formulierte?

Es wartet Überzeugungsarbeit in Zukunft auf uns, da gilt es auch neue Kräfte zu werben. Wir haben uns entschieden, auch im heurigen Jahr nicht

auf die Produktion unserer eigenen Mitglieder zurückzugreifen, wenn es um die Illustration der folgenden Seiten geht. Weil kaum Bilder in den letzten 20 Monaten entstanden sind.

Heuer wollen wir auf Topmaterial von befreundeten Fotografen aus aller Welt zurückgreifen, die sich – zum Thema des Jahrbuches passend – mit Sportfotografie auf höchstem Niveau beschäftigen.

Sämtliche Bilder entstammen dem Wettbewerb TRIERENBERG SUPER CIRCUIT und demonstrieren, wie viel Lust und Leidenschaft das Thema Sport beinhaltet. Auf das wir alle uns in der Zukunft wieder auf solch besondere Momente freuen können!

*Dr. Chris. Hinterobermaier  
Fotosektionsleiter*



*Concordia | Andrew Katsampes | USA*



*Stabhochsprung | Peter Ränge | Deutschland*



*La chute | Guy Gilson | Belgien*



*Surf | Roberto Batini | Italien*



*Riders | Almando Reggio | Italien*



*Schnelle Kufe | Bernd Reinthaler | Deutschland*



*Flying Judokas | Franz Ketter | Österreich*



*Tkatschow Grätsche | Franz Ketter | Österreich*



*Erster | Klaus Hinterbuchinger | Österreich*

# **INTERSPORT®** **PÖTSCHER**

Freistadt - Ottensheim - Rohrbach - Linz/Urfahr - Hochficht



## CELUM

**MAKE.  
CONTENT.  
WORK.**

[www.celum.com](http://www.celum.com)

hochw~~ü~~ner  
OPTIK

Hochwüner Optik - Bärenschleife 10 - 4020 Enns  
Telefon: 07420 65 19 63 - Fax: 07420 65 19 59  
office@pikl-hochwuener.at - www.pikl-hochwuener.at

Das kleine Beisl beim Gü

0660 6519635

**Günter Schörghuber**

[g.schoerghuber@gmx.at](mailto:g.schoerghuber@gmx.at) | Das kleine Beisl beim Gü  
Kristein 2, 4470 Enns

# BMA®

[www.bodenmarkierung.at](http://www.bodenmarkierung.at)



## Neue Sektionsleitung

### Werte Mitglieder und Freunde der Polzeisportvereinigung Linz!

**W**ie bereits in der Polzeisport News Ausgabe 2/2020 angekündigt, gibt es nun bei der Sektion „SV Funkstreife 1970“ einen Sektionsleiterwechsel. Wir alle von der Sektion hätten uns das so schön ausgedacht gehabt, zuerst im Juni 2020 die 50-Jahre Feier und dann mit Jahresende, hätte „Tiger“ Eberhard fließend und geordnet übergeben. Aus dem Plan wurde aber aufgrund der Pandemie nichts. Vieles musste abgesagt oder verschoben werden, so auch der Wechsel an der Spitze.

Um dem Ganzen eine Struktur zu geben, auch in Hinblick auf den Umbau der PSV Anlage, wurde der Wechsel mit Zustimmung der Mitglieder jetzt

mehr oder weniger am Telefon vorgenommen.

Kurz nachdem Eberhard vom Gründer der SV Funkstreife 1970, Ehrenspielführer Alfred Herrmann, übernommen hatte, kamen einige neue Spieler hinzu. Eberhard suchte für die Verteidigung noch einen Italiener und so kam ich als Fabio Cannavaro wenig später zum Verein wobei ich vorher schon das eine oder andere mal bei Spielen ausgeholfen habe.

Seit Anfang März 2021 habe ich nun die Sektionsleitung übernommen, jedoch aufgeteilt auf viele Schultern, nach dem Motto der SV Funkstreife „Einer für alle, alle für einen!!“

Ich möchte mich im Namen der Mitglieder, Spieler und Freunde der SV Funkstreife recht herz-



Manfred Sachsenhofer  
*Sektionsleiter*

lich bei meinen Vorgängern, Fredi Herrmann und Eberhard Kurz für ihre Freundschaft und Engagement für den Verein bedanken.

*Mit sportlichen Grüßen  
Manfred Sachsenhofer*

### Neugestaltung & Ersatzspielorte

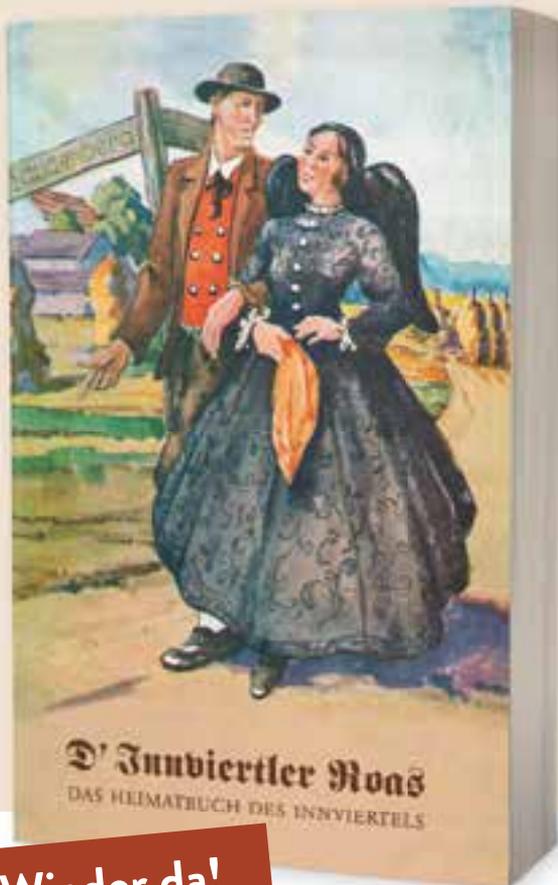
Aufgrund der Neugestaltung der Polzeisportanlage Linz, mussten für die Sektion Fußball Ersatzspielorte gefunden werden. Über Ersuchung bei der in der Nähe befindlichen HTL Linz Schulsportanlage wurde eine Spielmöglichkeit organisiert. Nach Genehmigung durch die Bildungsdirektion OÖ/Schuldirektion

bzw. Einverständnis der Polzeisportvereinigung Linz spielten dort seit 19. Mai 2021 die SV Funkstreife 1970 und die Damenmannschaft. Der Spielbetrieb wurde mit 19. Oktober 2021 beendet. Die Spielgemeinschaft Kriminalprävention spielte auf der Sportanlage ASKÖ STAMM. Wegen Umstrukturierungen bei der Turn-

saalbelegung spielt die SV Funkstreife 1970 die Hallensaison 2021/22 in Linz, in der VS 45 Hausleitnerschule. Die anderen Mannschaften bleiben im PSV Turnsaal. Ein Dank an die PSV Linz für die Unterstützung bei der Aufrechterhaltung des Spielbetriebes.

# *D' Innviertler Roas*

Eine spannende Reise durch Landschaft, Kultur  
und Zeit von 1952 bis in die Gegenwart.



**Wieder da!**

**Verlag INNSALZ**

in der Aumayer Druck und Verlagsges.m.b.H & Co KG  
Gewerbegebiet Nord 3 | 5222 Munderfing  
Presse- und Lese-Exemplare unter [office@innsalz.eu](mailto:office@innsalz.eu)

[www.innsalz.eu](http://www.innsalz.eu)



D' Innviertler Roas  
648 Seiten, Softcover  
978-3-903321-48-9  
**EUR 24,00**

*„Das Heimatbuch  
des Innviertels“*

„Auf ,da Roas‘ durchs  
wunderschöne, an Frucht-  
barkeit so reich gesegnete  
alte Innviertel kann der  
Wanderer nicht mehr  
müde werden, all die  
Pracht und Schönheit die-  
ses Fleckens Erde in sich  
aufzunehmen.“ So schreibt  
Otto Maier im Vorwort  
zur ersten Auflage im  
Herbst 1952.

**Originalausgabe 1952:** herausgegeben  
von Georg Feichtenschlager und Otto  
Maier unter Mitarbeit zahlreicher  
Heimatfreunde, Oberösterreich

**Neuausgabe 2006:** herausgegeben von  
Heiner Gann, mit Erweiterungen und  
Berichten zur Darstellung der Verän-  
derungen im Wandel der Zeit



## Golfsaison 2021

### Österreichische Polizei-Mannschaftsmeisterschaft 2021 – GC Nassfeld

Von 22. bis 24. Juni 2021 fanden im GC Nassfeld die österreichischen Polizei-Mannschaftsmeisterschaften Golf statt.

14 Mannschaften aus 8 Bundesländern melden zur österr. Polizei-Mannschafts-Meisterschaft im GC Nassfeld bei Hermagor. Gleich einen herzlichen Dank an den ÖPoISV. Fachreferenten Mandi Binder und sein Team, die ein ausgesprochen gutes Package für die teilnehmenden Golfer organisierten und mit den kompetenten und freundlichen Mitarbeitern des GC Nassfeld eine lässige Meisterschaft auf die Beine stellten.

Nun aber zum Wesentlichen. Der GC Nassfeld ist ein Platz mit gewissen Tücken. Es gibt kein Semi-Rough oder Rough, da dies bereits aus Schilf und Wasser besteht. Hat man hier seinen Ball platziert, so ist dieser nicht mehr spielbar.

Wie üblich mussten sich im speziellen Modus die Spieler am 1. Tag in einem Zählspiel für die Rangplatzierung am 2. Tag qualifizieren. Trotz der für uns eher ungewöhnlichen Platzgestaltung, brauchte das Team OÖ I mit den Spielern, Mack, Obermüller, Rohm und Wahlmüller G. für den anspruchsvollen Platz zusammen gezählte 328 Schlä-



Peter Mack  
*Sektionsleiter*

ge und belegte den 2. Rang, was zur Teilnahme im Finale reichte. Besser waren nur die 4 Kollegen von der Mannschaft Steiermark I mit 322 Schlägen. Kärnten 1 (340 Pkt.) und Tirol 1 (344 Pkt.) konnten sich die Platzierungen 3 und 4 fixieren. Team OÖ 2 mit Puchner, Hiebl, Eichinger und dem Salzburger Gastspieler Schroffner erspielte 376 Schläge und spielte gemäß der summierten Gesamtschläge in der direkten Entscheidung um Platz 5 / 6 gegen Wien 1.

Der 2. Spieltag versprach ein spannendes Duell zwischen den einzelnen Mannschaften. So konnte sich Kärnten 1 gegen Tirol 1 behaupten und den 3. Rang nach Hause spielen. Team OÖ 2 unterlag leider im direkten Vergleich gegen Wien 1 und musste sich mit dem guten 6. Rang zufriedengeben. Beim Kampf um den Bundesmeistertitel ging es dann



Österr. Polizei-Mannschaftsmeister 2021 – Rohm / Obermüller / Wahlmüller / Mack

aber heiß her. Das Finale zwischen OÖ I und Stmk I war an Spannung nicht zu überbieten. Der Vierer Obermüller / Mack schien gegen Kaufmann / Rapp einem sicheren Sieg entgegen zu steuern, musste sich am 18. Loch aber mit einem Unentschieden zufrieden geben. Im Einzel Wahlmüller / Schröding konnte sich Gerhard leider gegen den fast fehlerlos spielenden Steirer nicht durchsetzen und

musste die Partie abgeben. Das Spiel Rohm / Schreiner war ebenfalls bis zum letzten Loch spannend, wobei sich aber Hermann Rohm mit 2 auf 0 durchsetzen konnte. Beim Gesamtstand von 1,5 zu 1,5 mussten die 4er zum Stechen wieder auf den Platz. Und jetzt wurde es wirklich richtig spannend. Nach herrlichen Abschlägen beider Teams gelangen die 2. Schläge der Kontrahenten nicht

nach Wunsch. Dann zwei hochklassige Schläge durch Rapp, den den Ball aus 25 m knapp einen Meter neben die Fahne chipte. Obermüller legte einen „Jahrhundert Putt“ über 17 m etwa 40 cm neben den Stock. Das Ende dann kurz und schmerzlos: Kaufmann verschob, Mack puttete am ersten Extraloch zum Sieg.

#### 4. OÖ. Polizei Landesmeisterschaft Golf – GC Metzenhof

Am 07. Juli 2021 fanden im GC Metzenhof die 14. OÖ. Polizei Landesmeisterschaften Golf statt. Dieses Turnier wurde in Kooperation mit der „Mind. Capital GOLF TROPHY 2021“ durchgeführt. 92 Starter gingen bei tollem Golfwetter an den Start. Unter ihnen auch 16 Polizisten aus Oberösterreich und einige PSV-Golfer. Die Platzbedingungen waren leider durch die bereits länger andauernde Wasserknappheit nicht optimal. Einen negativen Eindruck hinterließen die Grüns, welche vor dem Turnier vertikutiert wurden und sich viele Spieler über verspringende Bälle ärgerten. Dafür punk-

teten die Damen und Herren vom Sekretariat und dem Restaurant mit Freundlichkeit und Kompetenz.

Wie schon im Vorjahr konnte sich in der Polizei-Wertung Hermann Rohm mit einer gleichmäßigen Runde und 29



PLM1 – OÖ. Polizei-Golf-Landesmeister 2021 – Hermann Rohm

NETTO B – POLIZEI-LM				
Rang	Name	SpVg	Brutto	Heimatclub
1	Amtmann Josef	22	42	Golfclub Donau
2	Pilat Marion	33	39	Golfpark Metzenhof
3	Karl Pogutter, BA MA	21	33	Golfclub Donau
4	Ernst Weißenberger	27	31	Golfclub 2000
5	Franz Rockenschaub	22	28	Golf Club Kremstal
6	Klaus Eichinger	22	24	GC Stärk.Linz.Ansfelden
7	Gottfried Raab	37	19	GC GolfRange Wien-Tuttendörfel

### BRUTTO – POLIZEI-LM

Rang	Name	SpVg	Brutto	Heimatclub
1	Hermann Rohm	8	29	Golfclub Stärk.Linz.Pichling
2	Albert Obermüller	7	27	Golfpark Böhmerwald
3	Harald Kirchner	7	26	Golfclub Schönfeld „Neun“
4	Josef Amtmann	22	20	Golfclub Donau
5	Andreas Lorenz	21	20	GC Über den Dächern von Passau
6	Peter Mack	9	19	Golfclub Stärk.Linz.Pichling
7	Günter Josef Breitwieser	13	19	Celtic Golf Course – Schärding
8	Karl Pogutter, BA MA	21	14	Golfclub Donau
9	Franz Rockenschaub	22	12	Golf Club Kremstal
10	Marion Pilat	33	9	Golfpark Metzenhof
11	Ernst Weißenberger	27	9	Golfclub 2000
12	Klaus Eichinger	22	8	GC Stärk.Linz.Ansfelden
13	Gottfried Raab	37	1	GC GolfRange Wien-Tuttendörfl

### NETTO A – POLIZEI-LM

Rang	Name	SpVg	Brutto	Heimatclub
1	Andreas Lorenz	21	39	GC Über den Dächern von Passau
2	Albert Obermüller	7	34	Golfpark Böhmerwald
3	Harald Kirchner	7	33	Golfclub Schönfeld „Neun“
4	Günter Josef Breitwieser	13	31	Celtic Golf Course – Schärding
5	Peter Mack	9	28	Golfclub Stärk.Linz.Pichling
6	Johannes Puchner	16	26	Golfclub SternGartl

Bruttopunkten den Sieg und damit auch den OÖ. Polizei-Landesmeistertitel sichern. In der Nettogruppe A sicherte sich Andreas Lorenz mit 39 NPkt. den Sieg, vor Albert Obermüller mit 34 NPkt. und

Harald Kirchner mit 33 NPkt. Die Nettogruppe B ging an Josef Amtmann 42 NPkt. vor Marion Pilat (39) und unserem Stadtpolizeikommandanten Karl Pogutter (33). Die Gesamtturrierwertung

entschied mit Hubert Atzmüller ebenfalls ein PSV-Golfer für sich. Mit einer überragenden Runde und 33 Bruttopunkten spielte er seine bisher beste Runde und durfte sich zurecht gratulieren lassen.

## PLM STMK 2021

**D**ie Polizeilandesmeisterschaften im Golf der Steiermark wurden im heurigen Jahr auf der wunderbaren, top gepflegten und herausfordernden Anlage des GC Gut Murstätten ausgetragen. Der Championship-Platz mit seinem in der Mitte ruhenden (Bade-)Teich, dem alten Baumbestand, den sanften Hügeln und den weitläufig und groß-

zügig angelegten Spielbahnen, der zwischen Leibnitz und dem Wildonerberg liegt, kann als Juwel der steirischen Golfplätze bezeichnet werden. Dieser Platz ist immer eine Reise wert. Die Greenkeeper leisteten hervorragende Arbeit; die Fairways waren bestens gepflegt und gemäht, die Greens schnell und die Fahnen fair positioniert. Die Marshalls wa-

ren kaum bemerkbar, es sei denn, ein Spieler benötigte etwas zu trinken oder musste – wie in meinem Fall – seinen Flight, wegen eines zu kurzen Abschlags, auf ein Getränk einladen. Das Restaurant mit seinen flinken und umsichtigen Kellnern und den ausgezeichneten Köchen verwöhnte alle Teilnehmer mit allerlei Köstlichkeiten,



Das neue Dienstfahrzeug

wobei das Grillbuffet nach dem ersten Wertungstag eine besondere Erwähnung finden muss. Es ließ keine Wünsche offen und alle Teilnehmer waren begeistert. Neben den Mitgliedern der steirischen Golfsektion, ange-

führt durch GenMjr Manfred Komericky, der die Landesmeisterschaften gemeinsam mit dem Sektionsleiter Franz Lenz eröffnete, waren auch Brigadier Karl Pogutter (SPK Linz), die Sektion Golf des PSV Linz mit Franz Rockenschau, Hermann Rohm und Peter Mack, die Sektion Wr. Neustadt mit Christian Reisner und Hermann Hutter und der Sektionsleiter Golf des LPSV Kärnten Andreas Janschitz angeist.

Die Eröffnungsfeier, bei der auch das neue Polizei-Golf-Cart der Sektion Golf vorgestellt wurde, wurde von einem Bläserquintett der Polizeimusik Steiermark feierlich umrahmt. Außer dem steirischen Polizeilandesmeister Christoph Kraxner, der die Bruttowertung gewann, wurden auch der zweite mit Reinhold Kaufmann und



PSV Linz Teilnehmer Rockenschau / Rohm / Pogutter / Mack

### Nettowertung Polizei

#### Gruppe A

- 1: Karl Puffing
- 2: Hannes Rapp
- 3: Alfred Tieber sen.

#### Gruppe B

- 1: Ewald Binder
- 2: Joe Eisner
- 3: Michael Resch

#### Gruppe C

- 1: Johann Süßmaier
- 2: Hannes Kaschowitz
- 3: Guido Kohlhauser

### Nettowertung Gäste

#### Gruppe A

- 1: Paul Pichler
- 2: Peter Taberhofer
- 3: Peter Mack

#### Gruppe B

- 1: Raimund Brandstätter
- 2: Günter Krenn
- 3: Monika Trummer

#### Gruppe C

- 1: Peter Herbst
- 2: Christian Aplaß
- 3: Franz Sailer

dritte Platz mit Georg Schröding prämiert. Die Siegerehrung führte der Sportdirektor des LPSV Steiermark, Hofrat Johann Hohl, gemeinsam mit Franz Lenz durch.

Die Bruttowertung bei den Gästen gewannen bei den Damen Gertrud Taberhofer und bei den Herren Jochen Ruf des LPSV Kärnten. Gratulation an die Preisträger.

Bei den Nettowertungen wurde zwischen Polizei und Gästen unterschieden und es wurden in je drei Nettogruppen die drei besten Spieler ausgezeichnet.

Am ersten Tag wurden weiters drei Sonderwertungen vergeben und zwar der Schlag der am nächsten zur Fahne auf



Netto A – HR Hohl / Taberhofer / Pichler / Mack / Organisator Lenz

Loch 7 kam. Diese Sonderwertung gewann Bernd Brunner, dessen Ball etwa einen halben

Meter neben der Fahne zum Stillstand kam. Bernd hatte auch den weitesten Abschlag

bei den Herren, bei den Damen platzierte Helga Weikinger den Ball am weitesten vom Abschlag in Richtung Green. Der „nearest to the pin“ Preis und ein „hole in one“ Preis, ein teurer E-Trolley von JuCad, der auf Loch 5 gewonnen hätte werden können, wurden wieder einmal von unserem guten Freund Reinhard Adler (golfversicherung.at) zur Verfügung gestellt. Der E-Trolley wurde leider wieder von keinem Spieler gewonnen.

Es war wieder einmal eine tolle Veranstaltung mit zufriedenen Teilnehmern, tollen Ergebnissen und viel Spaß.

## Police & Friends Charity 2021

**G**leich am frühen Morgen des Turniers am 11.09. zeigte sich, dass der Tag unter einem guten Stern stehen würde, denn das Wetter präsentierte sich von der besten Seite. Der ursprüngliche Termin am 28.08. war noch geprägt von Hochwasser und Hagel am Golfplatz.

Bei einem Vormittags- und Nachmittags-Kanonenstart konnten insgesamt 80 Spieler vom emsigen PSV – Team begrüßt werden. Peter Mack und Hermann Rohm wickelten mit den Kollegen Vera und Andi die Organisation ab, Ernst + Sabine Pölzgutter sorgten dafür, dass 500 Tombola Golf-

bälle verkauft wurden. Durch den Kauf der dankenswerter Weise von der Fr. VBgm. Karin Hörzing gesponserten Golfbälle wurde die Chance geboten, wertvolle Preise zu gewinnen. Der Erlös der Tombola erbrachte immerhin 2.500 Euro. Und last but not least präsentierte Franz Rockenschaub



Startgeschenke



Höfler / Pointner / Rohm / Felbermayr / Mick



*Grazile Haltung B.J.*

abends die tollsten Schnappschüsse der Golftalente. Wobei ich schon beim Hauptzweck des „Police & Friends Charity“ Golf Turnieres ange- langt bin, denn gemeinsam mit Spielern und Sponsoren möchte das PSV Linz/Golf Team einen möglichst hohen Eurobetrag für unsere Projekte aufstellen: Bereits im Vorfeld des Tur- niers konnte der Mama des



*Lette / Riedl / Charitykind Adriel mit Mutter / Rieß / Rotar*

autistischen 6-jährigen Buben Adriel ein Kleinwagen überge- ben werden, mit dem sie den Jungen zu seinen Therapien bringen und die tägliche Be- treuung ihres Sohnes leichter bewältigen kann. Dass der Familie mit dem Auto so unkompliziert geholfen wer- den konnte, ist in erster Linie der Unterstützung von Ernest Wipplinger (Autohaus Wipplinger), Thomas Bauer (Rational

Versicherung), dem ÖAMTC Linz und Gönnern wie Johann Höfler und Franz Musil (Fa. Lisum) zu danken. Finanzielle Unterstützung wol- len wir auch unserem Polizei Kollegen Kevin P. zukommen lassen. Er leidet seit Mai nach einer Kopf-OP an einem so- genannten „Locked In Syndrom“. Um diesen Zustand zu erklä- ren ist es besser, dass man diesen Begriff googelt. Ein An-



*Bruttosieger Höfler / Wolkersdorfer*



*Netto A Sieger G. Kogelgruber*



Netto B – Schwarzenberger / Artmayr



Netto C – Lette / Messner / Ecker

eurysma neben dem Stammhirn verursacht dem einstigen Einsatztrainer und Polizei Spitzensportler diese großen Probleme.

Im Neuromed Campus kämpft er seither um kleine Fortschritte der Genesung.

Vor Beginn der abendlichen Siegerehrung verlas ich folgende bewegendende Worte von

Kevin an die Turnierteilnehmer, welche er mir vor dem Turnier als SMS schickte:

„Servus Hermann. Danke für die Ausrichtung des Golfturniers. Echt ein feiner Zug von dir. Danke. Ich habe die Nachricht selber geschrieben. Dank Augen-Steuerung und Touchscreen. Meine rechte Seite geht schon wieder ein

bisschen. Auch die Sprache kommt zurück. Einzelne Wörter gehen schon. Schöne Grüße an die, die mich noch kennen. liebe Grüße und bis bald.“ Auch von seiner Frau und den beiden Kindern soll ich viele und liebe Grüße an die Turnierteilnehmer und Sponsoren ausrichten.

Nun zum eigentlichen Turnier. Damit den Spielern die Kräfte nicht ausgingen, wurden sie zur Halfway mit Getränken der BRAU AG und Weißwürsten unseres Mitgliedes Roland Rochelt versorgt. Präsident Stärk versuchte mit seinem Team den Platz in einen guten Zustand zu bringen. Tatsächlich gelang es ihm vor allem die Grüns so zu präparieren, dass sie sich in einem fairen Zustand präsentierten. Wolfgang Wolkersdorfer jun. konnte sie offensichtlich am besten lesen, denn er gewann die Brutto-Wertung mit tollen 30 Punkten vor den PSV Spielern Hubert Atzmüller und Hermann Artmayr. Bei den Damen glänzte Danielle Höfler mit 25 Punkten vor Doris Cerhan und Gertrude Felbermair. Alle Gewinner wurden mit tollen Pokalen der Fa. Rechberger ausgezeichnet. Den Polizei-Teddy als Trostpreis holte sich in Abwesenheit von Heinz Kniebierder Wolfgang Hirsler.

Die wie erwähnt guten Platz – und Witterungsverhältnisse gestatteten den meisten Spielern gute Ergebnisse zu erzielen. Was ihnen aber allesamt nicht gelang, war einen der tollen „Hole in One“- Preise zu knacken. Und so blieben die ausgelobten Preise auf den PAR 3 – Bahnen wie die beiden Stadtflyter von den Firmen Auto Günther Linz



*Sonderwertungen Pammer / Cerhan / Wehrl / Sponsorvertreter APLASS (Adler-Golfversicherung)*

und Auto Lietz Linz, sowie ein E-Trolley der Reinhard Adler Golfversicherung.at, bei den Sponsoren.

Die Abendveranstaltung stand ganz im Zeichen des Oktoberfestes. Beinahe alle Teilnehmer nutzen die Gelegenheit sich in ihrer Ledernen oder im

Dirndl im blau-weiß dekorierten Saal zu präsentieren. Kulinarisch verwöhnte uns „Spattis Hendlgrill“ mit knusprigen und herrlich schmeckenden Grillhendln. Als krönenden Abschluss gabs ein Kuchenbuffet einiger Mitspielerinnen und Schaumrollen der Konditorei Baumberger.

Nachdem Ernst Pölgutter beinahe alle Tombola Preise an die glücklichen Gewinner ausfolgen konnte, amüsierten sich die Gäste noch bei Musik aus den 70er und 80ern, die ein DJ aus dem „Musikpark A1“ auflegte.



*Hendlbraterei vor dem Clubhaus*



*LuckyLooser Wolfgang Hirslter*



*Morgenstimmung vor dem 1. Abschlag*

## **Österr. Polizei Bundesmeisterschaft Golf 2021**

**A**m 14. und 15. September 2021 nahmen 12 ÖÖ Polizei-Golfer (-innen) an den diesjährigen Polizei-Bundesmeisterschaften in Wien teil.

Der 1902 gegründete und somit älteste Golfclub Österreichs (GC Wien) empfing uns bereits zur Proberunde am 13. September mit strahlendem Spätsommerwetter bei knapp unter 30 Grad.

So schön der Platz auch in die altherwürdige Pferderennbahn der Wiener-Freudenau integriert ist, so gewöhnungsbedürftig sind die angelegten Bahnen, da es durchaus vorkommen kann, dass Jockeys auf der Pferdebahn galoppierend das eine oder andere Fairway queren.

Auch das dichte Rough, von dem beinahe jede der 18 Bahnen begleitet wird, sollte sich

als äußerst heimtückisch erweisen, weil einerseits die Suche von darin verirrtten Bällen nur äußerst selten von Erfolg gekrönt war und andererseits das Spielen von doch gefundenen Bällen aufgrund der Dichte der dortigen Vegetation eine beinahe unlösbare Herausforderung darstellte.

Von seiner besten Seite hingegen präsentierte sich das Wetter auch an den beiden



*Clubhaus GC Wien Freudenau*



PSV Golfer Mack / Obermüller / Rohm / Hummer



Stärkung im Schweizerhaus

Wertungstagen. So konnten beide Runden für alle Starter bei optimalen äußeren Bedingungen (strahlender Sonnenschein und Windstille) beendet werden.

Für die oberösterreichischen Golfer verlief der erste Tag aber nicht ganz optimal, da sich lediglich der amtierende Polizei-Landesmeister Rohm Hermann (28 Brutto-Punkte, geteilter 4. Platz) im absoluten Spitzenfeld platzieren konnte. Bereits mit Respektabstand dahinter folgten Mack Peter, Hummer Lukas, Obermüller Albert und Rockenschau Franz.

Dass beinahe auf dem gesamten Golfareal versteckte Gefahren und unzählige Hin-

dernisse lauern, mussten auch einige zu den absoluten Favoriten zählende Golfer aus anderen Bundesländern zur Kenntnis nehmen, was sich auch in deren Zwischenergebnis widerspiegelte.

Da unsere Unterkunft unmittelbar neben dem Prater gelegen war, standen abends natürlich Besuche in der dortigen Gastronomie, wie dem „Schweizerhaus“ auf dem Programm. Dort wurde im Biergarten die eine oder andere gespielte Runde analysiert und dabei so manchem verlorenen Punkt nachgetrauert.

Weil aber am Abschlussstag die Platzierungsrunde bereits wieder um 08.00 Uhr gestartet wurde, waren wir alle wieder

weit vor Mitternacht im Bett, um für eine Ergebnisverbesserung optimal gerüstet zu sein. Im Zuge dieser Runde zog sich allerdings Hermann bereits nach wenigen Löchern einen Muskelfasereinriss zu, so dass für unsere größte Medaillenhoffnung das Spiel bereits sehr früh zu Ende war.

Für ihn sprang jedoch unser Sektionsleiter, Mack Peter mit einer soliden Runde ein und sicherte sich so in der Endwertung der Netto-Gruppe A die Silbermedaille, was in der Brutto-Gesamtwertung den 16. Platz unter den 109 Teilnehmern bedeutete.

In der vorderen Hälfte der Brutto-Tabelle konnten sich aus oberösterreichischer



Obermüller mit Flightpartner



Rohm mit Flightpartner



*Puchner mit Flightpartner*



*Flight Obermüller – „Wie spiel mas denn?“*

Sicht noch Hummer Lucas, Rockenschaub Franz, Obermüller Albert und Hiebl Helmut platzieren.

Etwas dahinter reihten sich mit Amtmann Josef, Puchner Johannes, Pogutter Karl, Eichinger Klaus und Pilat Marion, die restlichen Vertreter des OÖPSV ein.

Bei der nach Abschluss des Bewerbs auf der Terrasse des GC Wien abgehaltenen Siegerehrung konnte in der Damenwertung Kühne Isabella (LPSV Kärnten) und bei den Herren

Luidold Matthias (LPSV Steiermark) die Siegerechenke entgegennehmen. Sie dürfen sich somit Österreichischer Polizei-Bundesmeister/in 2021 nennen.

Die ÖPM 2021 war in golferischer Hinsicht durch den LPSV-Wien bereits im Vorfeld gewohnt penibel organisiert, was sowohl für die Proberunde als auch für beide Turniertage einen reibungslosen Ablauf garantierte. Die Verantwortlichen des GC Wien erwiesen sich als sehr gastfreundlich und zuvor-

kommend. Zudem glänzten sie zusammen mit den Mitarbeitern der dortigen Gastronomie mit ihrer Kompetenz und Freundlichkeit.

So bleibt uns die ÖPM in schöner Erinnerung, obwohl beim einen oder anderen OÖ-Spieler die sportlichen Ziele vor allem nach dem diesjährigen Gewinn des ÖPM-Mannschaftstitels etwas höhergesteckt waren.

*Albert Obermüller*



*Eichinger / Pogutter*



*Netto A – Clubmanager / Organisator Kropfreiter / 2. Platz Mack / 1. Riedl / Obmann PSV Wien*

## Vereinsmeisterschaft mit Ganslessen

Am 16.10.2021 spielte sich die PSV-Golf Sektion im Zuge des Saisonabschlusses ihren Vereinsmeister aus. Dank der überaus entgegenkommenden Organisation unseres Vereinskollegen und Vize des Golfparks Böhmerwald, Albert Obermüller, war auch ein perfekt gebratenes Gansl fürs anschließende gemütliche Beisammensein parat.

Bei tollem herbstlichem Wetter spielten 16 (+2 PSV-Schnupperer) wackere PSV-Golfer, auf dem sich in erstklassigem Zustand befindlichen Kurs der Golfparks Böhmerwald, um ihren Vereinsmeister zu ermitteln.

Diesjährig wurde ein Netto-Sieger, welcher über einen



*Hummer / Obermüller / Koglgruber D. / Mitterlehner*



*Hohensinner / Mack / Steininger*



*Haderer VM Netto / Mack VM Brutto*



*Koggruber G. / Bangerl / Koggruber C.*



*Haderer / Windhager / Traxler / Amtmann*



*Knienieder / Humer / Rohm / Wahlmüller*

Nettozähler (gespielte Schläge minus Handicap) und ein Brutto-Sieger gekürt. Im Anschluss an das ausgezeichnete Ganslessen im Clubrestaurant, konnten dann die Sieger prämiert werden. Netto-

sieger wurde unser PSV-Obmann Thomas Haderer. Dank der beiden PSV-Schnupperer und noch nicht offiziellen PSV-Sektionsmitglieder David Koggruber und Andreas Mitterlehner, welche somit noch

nicht in die Wertung gelangten, konnte sich der Sektionsleiter Peter Mack den Sieg holen. Für die weiteren Platzierungen warteten ebenfalls noch tolle Warenpreise.

## Charity Golfturnier – Spendenübergabe



**N**achdem wir den Kassaabschluss des PSV Golf CHARITY ,21 nach den letzten Spendeneingängen durchführen konnten, möchten wir berichten für welche Zwecke die eingenommene Summe verwendet worden ist.

Einen Löwenanteil unseres Einspielergebnisses, nämlich € 6.120,- konnten Peter und ich unserem Polizeikollegen Kevin übergeben, den wir mit dem Spendenscheck gemeinsam mit seiner Schwester bei der Intensiv-Reha im Neuromed Campus überraschten. Beide freuten sich sehr und richten allen Teilnehmern des Turniers und allen Sponsoren ein riesiges Dankeschön aus. Zurzeit trainiert er in einem Reha-Zentrum in Wien und macht weiter tolle Fortschritte nach seiner Gehirn OP im Mai.

Eine mindestens so große Freude machten wir der Mama von Adriel. Denn ihr konnten wir mit einem weiteren Teil des Turniererlöses und dank großzügiger privater Spenden einen gebrauchten Kleinwagen um € 5.400,- übergeben. Sie bedankt sich 1000-mal bei allen Beteiligten, denn sie

wüsste nicht wie sie sonst das tägliche Leben mit ihrem autistischen Buben, vor allem die Fahrten zur Therapie, ohne Auto bewältigen könnte.

Laute Jubelschreie hallten auch durch ein Kinderheim in Pattaya. Unser dortiger Polizei Attache an der österreichischen Botschaft in Bangkok, ebenfalls ein begeisterter Golfer, engagiert sich schon lange für ein Kinderheim in Pattaya. In diesem Haus finden sexuell missbrauchte Straßenkinder bzw. minderjährige Opfer von Menschenhandel Aufnahme und Betreuung. Da im letzten Jahr einige lokale Sponsoren aus finanziellen Gründen ihre Spenden eingestellt haben, kommt unser Beitrag von € 750,- mehr als gelegen. Die Kinder durften mit dem Heimleiter am Markt einkaufen gehen und anschließend wurde groß aufgekocht für ein gemeinsames Essen.

### **Anti Human Trafficking and Child Abuse Center**

Die Zahl der in Thailand lebenden Straßenkinder wird auf ca. 25.000 geschätzt, sehr viele davon sind Opfer von sexu-

ellem Missbrauch und Menschenhandel. Pattaya, eine der größten thailändischen Touristenmetropolen, ist bekannt dafür, eines der beliebtesten Reiseziele für Pädophile zu sein. Auf den Straßen Pattayas leben geschätzte 2.000 Kinder, die meisten davon sind Opfer von Menschenhandel, Kindesmissbrauch und Gewalt. Viele davon leiden an Krankheiten und sind täglich mit Umständen konfrontiert, die eine normale Entwicklung nicht zulassen.

Das „Anti Human Trafficking and Child Abuse Center“ ist ein gemeinnütziges Projekt, das das Ziel verfolgt, sexuell missbrauchte Straßenkinder bzw. minderjährige Opfer von Menschenhandel aufzunehmen und zu versorgen. Der thailändische Staatsbürger Supagon Noja holt die Kinder mit seinen Streetworkern direkt von der Straße und versucht sie nach einer Erstversorgung dauerhaft im „Anti-Human-Trafficking und Child Abuse Center“ aufzunehmen und zu betreuen. Da für das Projekt keine öffentlichen Gelder vorgesehen sind, ist Noja





ausschließlich auf freiwillige Spenden angewiesen, mit denen er zu Beginn im Jahre 2011 auf einem verlassenem Grundstück am Rande von Pattaya vorerst einige Holzhütten für die Unterbringung und Versorgung der Minderjährigen aufstellen konnte. Noja engagiert sich schon seit Jahren für den Schutz der Kinder und diese vertrauen ihm. Er arbeitet auch sehr gut mit den polizeilichen Behörden bzw. auch mit polizeilichen Verbindungsbeamten diverser Botschaften in Bangkok bei der Bekämpfung der Pädophilenszene zusammen. Vom ehemaligen Polizeiattaché des BMI an der ÖB Bangkok konnten im letzten Jahrzehnt bereits zahlreiche Spenden initiiert werden, wie zB. beim offiziellen Besuch der Frau Bundesministerin Johanna Mikl-Leitner im Juli 2012, oder durch Spenden von Belohnungen, die der Polizeiattaché für Aufklärungen von Schmuggelfällen vom thailändischen Zoll erhalten hatte. Weiters konnten von ihm auch Spenden von diversen Behör-

den und Organisationen, wie dem BMeiA, der ÖB Bangkok, dem Bundeskriminalamt, dem „Rotary Club Vienna International“ sowie privaten Spendern zur Verfügung gestellt werden. Dadurch konnte das Heim im Laufe der letzten Jahre stetig ausgebaut, neue Holzhäuser und eine eigene Krankenstation errichtet, und auch eine Lehreinrichtung und regelmäßige psychologische Betreuung der Kinder finanziert werden. Das Heim ist somit stetig gewachsen und es werden derzeit 50 sexuell missbrauchte Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren untergebracht und betreut. Durch das österreichische Engagement konnte das Kinderheim sehr gut entwickelt und ein ungemein wichtiger Beitrag zur Unterstützung von sexuell missbrauchten Kindern geleistet und vielen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft gegeben werden. Da im letzten Jahr einige lokale Sponsoren ihre Spenden aus finanziellen Gründen eingestellt haben, ist das Heim dringend auf weitere Spenden



angewiesen, um die laufenden Betriebskosten für die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung der Kinder weiterhin decken zu können.

### **WIR DANKEN ALL UNSEREN SPONSOREN**

Dank der großzügigen Spendenbeiträge konnten wir € 12.270,- für die angeführten Charity-Projekte übergeben. Wir hoffen natürlich, dass wir für unseren neuen Projekte ebenfalls einen derartigen Zuspruch erhalten, um weiterhin Betroffenen helfen zu können.



## Meisterschaften mit Heimvorteil

**A**bschluss und Höhepunkt der heimischen LA-Masterssaison bildeten heuer die Österreichischen Mastersmeisterschaften Ende September auf der neu renovierten Anlage des Leichtathletikzentrums in Linz.

Dieter Lindl, inzwischen startberechtigt in der Altersklasse M80, verzichtete auf extensives Medaillensammeln in möglichst vielen Bewerben und konzentrierte sich erfolgreich auf die Jagd nach Mastersrekorden auf ausgewählten

Distanzen. Über 400 Meter bedeuteten 1:37,67 neben dem Staatsmeistertitel auch einen neuen oberösterreichischen Landesrekord. Über 200 Meter blieb zwar leider der Rekord aus, dafür aber entschädigte ein weiterer Meistertitel. Florian Blasl (M35) startete über die 5.000 Meter und belohnte sich dafür mit der Bronzemedaille.

Bereits vor den Österreichischen Meisterschaften fanden Ende Juni in Vöcklabruck bzw. Neuhofen an der Krems die OÖ - Masterslandesmeister-



Edi Becker  
Sektionsleitung



Dieter Lindl (2. v.li.)



Florian Blasl (re.)



Alfred Zechmeister beim City Night Run

schaften statt. Einziger, dafür aber erfolgreicher PSV-Starter in Vöcklabruck war Florian Blasl mit einer Silbermedaille über 5.000 Meter in der M35.

Neuhofen bescherte den PSV-Läufern insgesamt fünf Podestplätze. Drei davon gingen als Landesmeistertitel auf das Konto von Dieter Lindl über 100, 200 und 800 Meter. Mit 19,07 (100 m) und 40,26 (200 m) verbesserte er dabei

zwei Landesrekorde in seiner Altersklasse. Die restlich beiden Medaillenränge verbuchte Wolfgang Prieschl über 200 und 1.500 Meter (M55) jeweils mit Silber.

Erfreuliches gab es zum Saisonende auch noch vom Straßenlauf zu vermelden. Alfred Zechmeister gewann seine Altersklasse (M70) beim Viertelmarathon in Linz.

## Es war einmal ...

So beginnen nicht nur Märchen. Rückblickend gesehen, könnten auch manche Erfolgsgeschichten im Sport so betitelt werden. In unserem Fall zutreffend: Es war genau vor 35 Jahren als die 29. Österreichischen Polizei-Fünfkampfmeisterschaften 1986 in Linz stattfanden und die Fünfkämpfer der PSV Linz mit Josef Rehberger, Robert Neuwirth, Siegfried Reischl und Josef Peherstorfer unter Trainer Günther Müller neue Maßstäbe setzten, die alles bis zu

dieser Zeit Dagewesene in den Schatten stellten.

Mit neuem Österreichischem Rekord von 4.124,5 Punkten gewann Josef (Repo) Rehberger die Einzelwertung vor Robert Neuwirth mit 4.067,5 Punkten. In der Mannschaftswertung (Rehberger, Neuwirth und Reischl) wurde ebenfalls mit neuem Punkterekord von 11.830 Punkten der Titel für die PSV Linz geholt und dabei die bestehende Bestleistung aus dem Vorjahr um fast 1.000 Punkte verbessert. Mit diesem

Mannschaftsergebnis ließen wir auch die Auswahl des Bayerischen Polizeisportkuratoriums, die in der Gästeklasse starteten, „alt“ aussehen.

Mit Platz eins und zwei in der Einzelwertung, qualifizierten sich zudem mit Josef Rehberger und Robert Neuwirth zwei vom Linzer „Müller-Team“ für die 9. Europäischen Polizeiemeisterschaften in Leichtathletik, Polizei-Fünfkampf und Marathonlauf in Avila/ Spanien.



v.l.n.r.: Rehberger, Peherstorfer, Reischl u. Neuwirth beim Training am PSV-Sportplatz



Siegfried Reischl

Bei dieser 9. EPM gelang dem Österreichischen Fünfkampfteam mit den beiden Gendarmen Harald Winkler, Fritz Heinrich und PSV-Linz-Sportler Josef Rehberger ein

noch nie dagewesener Erfolg. Es wurde hinter Deutschland sensationell die Silbermedaille gewonnen. Ein Erfolg, der in Zukunft auch nie wieder annähernd erreicht werden sollte.

Diese Erfolge brachten Repo auch den Titel PSV-Linz-Sportler des Jahres 1986 ein. Anfang/Mitte der 80er-Jahre begann für uns Fünfkämpfer der PSV Linz die Vorherrschaft



*Neuwirth und Reischl – Pressefoto mit Trainer, Günther Müller und PSV-Obmann, Herbert Offenberger*



*v.l.n.r.: Rehberger, Peherstorfer, Reischl und Neuwirth*



*Siegerehrung Mannschaftswertung 1986 mit Polizeidirektor, HR Dr. Mitterlehner*



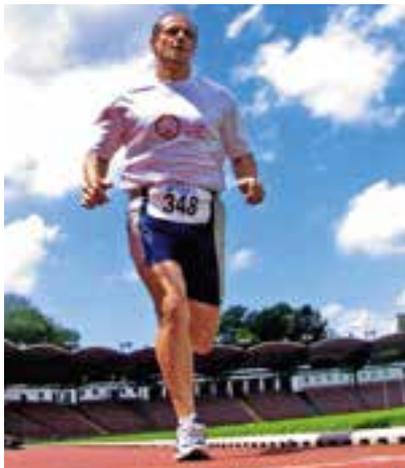
*Die Mannschaft 2004 – v.l.n.r.: Michael Schützner, Elisabeth Horvath, Jürgen Wölfleder, Franz Kiesenhofer und unser Sponsor, Johann Leidinger von der LML-Gruppe aus Linz*



*Elisabeth Horvath – mit diesem Foto schafften wir es 2004 in die OÖ-Ausgabe der Neuen Kronenzeitung*



*Jürgen Wölfleder*



Franz Kiesenhofer



... bei einer unserer Trainingswochen in Innsbruck – hier am Patscherkofel

im Fünfkampf. In den folgenden Jahren gab es zahlreiche, weitere Einzel- und Mannschaftstitel. Die Teams von Restösterreich „bissen“ sich dabei regelmäßig die Zähne an der Stärke der PSV Linz-Sportler aus.

Mit Josef Höckner und Michael Tischlinger kamen zwei weitere ins Team. Es folgten Thomas Bibl, Thomas Glomser, Jürgen Wölfleder, Werner Hochreiter, Günther Katzmayr, Franz Kiesenhofer, und noch einige mehr. Als der Fünfkampf auch in Österreich „weiblich“ wurde, hatte die PSV Linz mit Elisabeth Horvath (geb. Knogler) auch

eine Polizistin, die ganz vornemischen konnte. Auch Lisi holte den Titel im Polizeifünfkampf nach Linz.

Der Polizei-Fünfkampf war einmal – an seine Stelle trat schon vor einigen Jahren der USPE-Dreikampf (Schießen mit der Dienstpistole, Schwimmen und Geländelauf). Zur Erinnerung, der Polizei-Fünfkampf bestand aus den Disziplinen Schießen mit der Sportpistole, Schwimmen, Kugelstoßen, Weitspringen und Geländelauf.

Im August lud Repo zu einem Treffen der alten Fünfkampfmannschaft nach Zwettl an der Rodl ein. Es entwickelte

sich ein geselliger Nachmittag mit vielen alten, teils bekannten und teils fast vergessenen Geschichten aus der Fünfkampfzeit.

Wenn ich so zurückblicke gingen unsere PSV-Linz-Fünfkämpfer auch dienstlich erfolgreich ihren Weg. Vom Juristen über Lehrer im BZS bis hin zur COBRA, LKA und LVT machten alle Karriere. Nur ich landete im Häf'n. Nein nicht so. Alles gut, ich versee im Polizeianhaltezentrum meinen Dienst.

*S. Reischl*



21. August 2021 – unser Fünfkampftreffen. Repo, danke für die Einladung und den gelungenen Nachmittag.



Thomas Glomser

# IMPRESSIONEN



# IMPRESSIONEN



## Jahresrückblick 2021



**Nach 2020 - einem Jahr fast völligen Stillstands unseres Vereinslebens - war es heuer einige Male möglich, uns zusammenzufinden bzw. an Veranstaltungen teilzunehmen.**

**D**er **Autoslalom** ist seit über 25 Jahren das Hauptbetätigungsfeld für unsere Autofahrer. CORONA-bedingt gab es heuer leider keinen Landescup, wodurch vielen, zur Freude der ÖM-Veranstalter, „nur“ die Teilnahme an den Meisterschaftsläufen blieb. Aber auch in der ÖM musste der für April geplante erste Lauf in Teesdorf und im Mai in Steyr COVID-bedingt ganz nach hinten in den Okto-

ber bzw. September verschoben werden. Mit insgesamt sieben Veranstaltungen hat die Österreichische Autoslalom-Staatmeisterschaft ein hohes Niveau erreicht. Der MSC Kitzbühel veranstaltete zum 45-jährigen Vereinsjubiläum im Juni erstmals einen ÖM-Slalom im steirischen Fohnsdorf, nahe dem RedBull-Ring.

Anhand der Starterzahlen, die sich zwischen 100 und 140 Startern in diesem Jahr be-



Ing. Roland Dicketmüller  
*Sektionsleiter*

wegen, kann man ablesen, wie gut der Slalomsport in der Österreichischen Motorsportszene angenommen wird. Jahr für Jahr finden neue Teilnehmer den Weg in diese Einstiegsklasse des Motorsports, weil man hier ganz preiswert



ÖM-Slalom Fohnsdorf/Stmk

mit Serienfahrzeugen die Möglichkeit hat, sein Talent unter Beweis zu stellen. Wer sich mehr zutraut, kann natürlich auch sofort in einer der höheren Klassen einsteigen.

Unser „fleißigster Fahrer“ war heuer Manfred Auinger auf einem Renault Twingo Gordini RS, mit dem er an allen Rennen in der Klasse bis 1600 ccm bei den SERIEN-Fahrzeugen teilnahm. Mit einem zweiten und etlichen dritten und vierten Plätzen war er durchaus zufrieden, da er den Wagen noch mit gewissem Respekt bewegt.

Seinen Mazda MX-5-Kompressor voll im Griff hat hingegen Alexander Schweiger, der seinen Konkurrenten, so wie die Jahre zuvor, das Fürchten in der Sammelklasse SPORT lehrte.

Helmut Tremetsberger und Roland Dicketmüller duellierten sich zweimal in der Sammelklasse HISTO. Mit dem 1976er Renault 5 TS elf Pokal Cup Fahrzeug, den beide pi-

lotierten, ging der Sieg jedes Mal ganz knapp an Roland Dicketmüller.

Im Juli stand mit der **ARBÖ-Classic** in Admont sicherlich eine der schönsten und abwechslungsreichsten Ausfahrten für Besitzer von älteren Fahrzeugen in Österreich an. An zwei Tagen führte die Strecke über insgesamt rund 260 km die Teilnehmer unter anderem über den Erzberg und durchs Gesäuse. Der Veranstalter, ein erfahrenes Team um Rallyefahrer Kurt Gutternigg, verstand es - so wie Jahre zuvor - wieder perfekt, eine wunderbare Mischung aus den schönsten Straßen und ideenreichen Aufgaben für die 160 Teams zusammenzustellen. Petronella und Helmut Tremetsberger (Golf I Cabrio) konnten sich heuer über den 13. Gesamtrang freuen. Emma Dicketmüller mit Beifahrer Roland steuerte Ihren frisch restaurierten Renault 5 TS Rallye auf den 21. Platz.

Ein ganz besonderer Treff ist in dem letzten Jahre der schon fast **traditionelle Grillabend** im August bei Claudia und Alfred Fischer. Auch heuer war es uns aufgrund des schönen und warmen Wetters möglich, den Abend bis spät in die Nacht im Freien zu genießen. Der Einfachheit halber brachte jeder seine Hauptspeise selbst mit, die von Alfred Fischer dann am Grill zubereitet wurde. Ein selbstgemachtes Nachspeisenbuffet rundete das ganze perfekt ab.

Als langjähriger, sehr erfolgreicher Teilnehmer an den **Österreichischen Polizei-Bundesmeisterschaften** hat Thomas Schram auch heuer wieder in Wien unsere Sektion mehr als würdig vertreten. Mit zwei sechsten Plätzen in der Motorrad- und Pkw-Wertung sowie dem 10. Platz in der Kombination steuerte er einen wesentlichen Teil für die Mannschaft aus Oberösterreich bei, die in allen drei



Paul Schram

Bewerben erster wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Bei der **ARBÖ-Slalom-Trophy** Ende September im PS-Racing-Center in Greinbach/Stmk. war Roland Dickettmüller zusammen mit rund 20 Oberösterreichischen Fahrern beim Bundesländerwettkampf am Start. Mit nur 2 Punkten Vorsprung vor der Abordnung der Steiermark konnte nach 2018 wieder der Siegerpokal in unser Bundesland geholt werden. Auf Platz drei folgte das Team Wien/NÖ/Bgld vor den viertplatzierten Salzburgern und Kärnten. Vom ARBÖ werden dafür jährlich 18 Fahrerlizenzen für die schnellsten Piloten als Preis zur Verfügung gestellt.

Unser **Alfred (Fred) Fischer** (mehrfacher Bergpokalmeister, Autoslalom-Staatsmeister), hat sich als aktiver Motorsportler fast völlig aus dem Motorsport als Fahrer zurückgezogen. Vor zwei Jahren legte er die Prüfung zum Sportkommissar bei der AMF ab und ist seither unter anderem bei Motocross, Supermoto, Rallyes und Rundstreckenrennen im Einsatz. Zwischendurch übernimmt er noch die Funktion des Rennleiters, wie zum Beispiel beim bekannten Bergrennen in St. Agatha. Seit Oktober 2021 ist er Kommissionsvorsitzender für den Autoslalom in Österreich bei der AMF. Fredi ist einer der wenigen, der die Slalomscene nicht nur als Fahrer, sondern auch als langjähriger Veranstalter und Sportkommissar kennt. Alfred Fischer wird sicher noch einiges in den nächsten Jahren im Auto-

slalomsport in Österreich bewegen und weiterentwickeln können. Wir sind stolz, Fredi in unseren Reihen zu wissen und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg für seine bevorstehende Tätigkeit.

Sehr Erfreuliches können wir aus dem **Trial-Sport** berichten. Paul Schram (19 Jahre), Sohn von Beate und Thomas Schram (IPMC-Europameister Motorrad) ist heuer in der höchsten Spur des ÖTSV-Cup drei Mal auf das Podium gefahren und hat in der Jahresgesamtwertung den ausgezeichneten vierten Platz belegt

An einem ganz besonderen Event nahmen Mitte Oktober Alfred Fischer und Roland Dickettmüller teil. **Die „Classic 1000 >>“**, eine Oldtimerrallye im Stil der Österreichischen Alpenfahrten der 60er und späten 70er Jahre. An zwei Tagen

führt die Strecke von St. Ulrich bei Steyr, an der Niederösterreichischen Grenze des Alpenvorlandes bis Baden bei Wien, wo alle Teilnehmer im Schlosshotel Weikersdorf nächtigten. Am nächsten Tag führte der Weg wiederum über Landes- und Gemeindestraßen durchs Helenental in die Wachau bis an die Grenze zu Tschechien und wieder herunter über das Untere Mühlviertel nach St. Ulrich. Über den neunten Gesamtrang freuten sich die beiden riesig, obwohl ein noch besseres Ergebnis aufgrund zahlreicher Eigenfehler durchaus leicht erreichbar gewesen wäre.

Unser **Sektionsausflug** führte uns am letzten Samstag im Oktober nach Wien. Rund 25 Mitglieder konnten vormittags das Fischer-Brot-Werk in Strasshof besichtigen, das 2020 erweitert wurde. Auf 2500 m<sup>2</sup>



*Alfred Fischer*



Mitglieder Sektion Motorsport

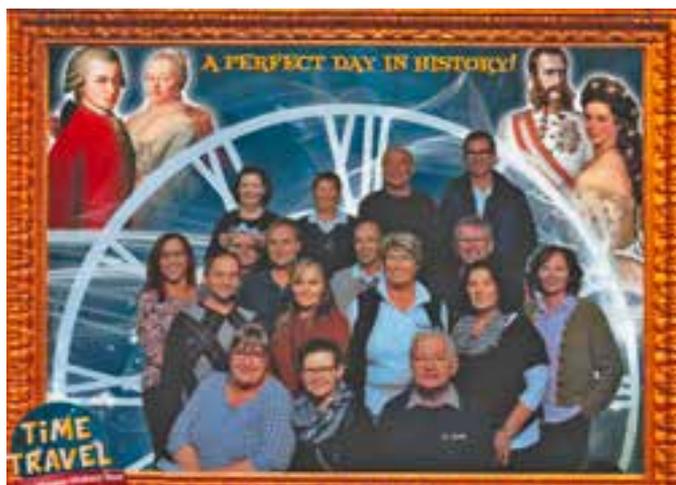
sieht man hier, wie hochmodern die Backwaren hergestellt und zwischengelagert werden. Am Nachmittag besuchten wir die Vienna-Time-Travel-Show in Wien. Viele Geschichten zum alten Wien werden hier sehr eindrucksvoll visualisiert und dem Besucher anschaulich nacherzählt. Am Heimweg kehrten wir bei einem Heurigen in Traismauer ein, wo unser Ausflug einen netten Ausklang fand, bevor es wieder zurück nach Linz ging.

Anfang November nahmen Christl Pangerl und Alfred Fischer am Delegiertenkongress der **International-Police-Motor-Corporation (IPMC)** in Fröndenberg/Dortmund (D) teil. 2020 und 2021 hat die Pandemie dafür gesorgt, dass die geplanten Sternfahrten (Hamburg und Linz) nicht durchgeführt werden konnten. Für 2022 ist man voller Hoffnung, dass sich die Sternfahrer in Ungarn nach dieser langen Zeit wieder zusammenfinden können.

Zum **100-Jahr-Jubiläum** 2022 der Polizeisportvereinigung Linz sind auch wir bereits am Sondieren nach einer geeigneten Veranstaltung, bei der nicht nur unsere Sektionsmitglieder, sondern auch Mitglieder anderer Sektionen bzw. Externe mitmachen und mitfeiern können. Angedacht ist im Frühjahr 2022 eine Wertungsfahrt für Automobile mit Geschicklichkeitsaufgaben rund um die Stahlstadt Linz.

Solche Wertungsfahrten bzw. Familienrallyes standen in den 90er Jahren nahezu jährlich am Programm und erfreuten sich großer Beliebtheit, wie sich sicherlich noch viele unserer Mitglieder zurückerinnern.

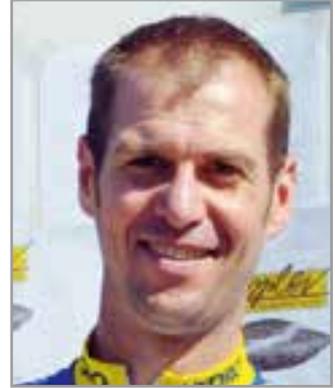
TEXT Roland Dicketmüller  
FOTO PSV-Linz Motorsport



## Radsaison 2021

**A**uch wenn es wahrscheinlich keiner mehr hören kann oder will, 2021 war leider auch noch geprägt vom Corona-Virus. Der Breitenradsport boomte aber vielleicht gerade deshalb, da in Gegensatz zum Vorjahr Bewegung im Freien nie eingeschränkt war. Da zu Jahresbeginn viele andere Aktivitäten, abseits des Sports, nicht möglich waren, kam mir die Idee in diesem Jahr zu versuchen, die Distanz von 30.000 Km zu

knacken. Schaut bisher nicht so schlecht aus aber für einen Erfolg muss bis Jahresende noch alles passen. Beim Rennsport dauerte es leider ein wenig länger. Erst ab Juni ging es auch hier endlich los. Dank und Kompliment an alle Vereine die ihre Veranstaltungen trotz umfangreicher Auflagen allesamt so durchführten, dass die Teilnehmer die Einschränkungen kaum bemerken aber sich trotzdem sicher fühlen konnten.



Helmut Peyrl  
*Sektionsleiter*

Erfolge in Klasse Master I sowie diversen "schwarzen Rennen":

4. Rang bei den österr. Straßenmeisterschaften, mehreren Podiumsplatzierungen bei Einzelzeitfahren, Platz 2 bei den OÖ Bergmeisterschaften. Die als Jahresabschluss geplante Polizeimeisterschaft in Wien verlief allerdings alles andere als erfreulich und endete nach einem Sturz in der ersten Abfahrt im Krankenhaus. Zum



OÖ LM Master – Hochberghaus



ÖM Berg – Master



Albern Dorf – Race of Thrones



EZF-Wolfsegg

Sportlerabend konnte ich aber schon wieder humpeln.

Zu Saisonende konnte ich mich so auch noch auf die Spuren der Tour de France begeben, wo ich einen Teil der heurigen 12 Etappe entlang der Ardecheschlucht bewältigte.

Es würde mich freuen, wenn sich im nächsten Jahr der eine oder die andere dazu motivieren könnte, mir zu folgen.

Jedenfalls wünsche ich allen ein erfolgreiches und sturzfreies Jahr 2022.



Ardècheschlucht



Auf den Spuren der Tour de France



# Rückblick auf die Aktivitäten im Vereinsjahr 2021

## C-WEN Working Equitation Turnier im Pferdezentrum Stadl-Paura

### Die Sektion Reiten & Fahren der PSV-Linz war wieder unterstützend im Einsatz

Der Saisonstart in die Working Equitation 2021 ist geglückt und es war für das „Helfer-Team“ der PSV-Linz Sektion „Reiten & Fahren“ wieder eine Freude, so viele „alte“, aber auch einige neue Gesichter in der Working Equitation Szene zu sehen.

Leider hing immer noch der Schatten von Corona über dem Austragungsprozedere, weshalb keine lizenzfreien Klassen gestartet werden durften. Daraus resultierend war das Starterfeld auf 25 Teilnehmer zusammengeschrumpft. Trotzdem freuten sich alle schon auf dieses Wochenende und den Start in die Turniersaison.

Die Bewerbe wurden auf Grund der schlechten Wettervorhersage großteils auf den Samstag zusammengepfertcht, was sich im Nachhinein als eine sehr gute Entscheidung herausstellte.

Das Wetter am Sonntag war kalt, nass und wenig freundlich.

Erwärmend waren jedoch die Freude und der Einsatz aller TeilnehmerInnen mit ihren vierbeinigen Sportpartnern. Im Speed-Trail ging es zur Sache und es wurden noch einige Platzierungskämpfe ausgetragen.

So konnten nach zwei erfüllten Organisationstagen schon zeitig die Siegerehrungen durchgeführt werden und viele glücklich strahlende Gewinner traten am Nachmittag ihre Heimreise an.



Adolf Lepka  
Sektionsleiter

Das Organisationsteam der PSV-Linz hat wieder eine sehr zufriedenstellende Arbeit geleistet und daher gebührt allen Helferinnen und Helfern ein großer Dank für ihren Einsatz. Ein besonderer Dank gilt aber auch dem Leiter des Pferdezentrum Herrn Johannes Mayrhofer, der die Austragung auf der tollen Anlage in der „Waldarena“ erst möglich gemacht hat. Nicht zuletzt soll



Gruppenbild mit Teilnehmern und Richtern



Meldestelle und Tontechnik –  
Verena und Manuel



Richterinnen an ihrer Arbeitsstelle – v. l. Sandra Migl, Petra Zoher (Schreiberin), Gabi Stadlbauer



Julia Hartl auf der Brücke...



Trailhindernis Brücke und Wasserfurt



...beim Glockenhindernis...



Tanja Dobernig beim Hindernis Sidepass



...und beim Speed-Trail im Pferch

auch erwähnt sein, dass eine „Wasserfurt“ oder allgemein ein Berganritt in Wald und Wiese nicht auf vielen Reitsportanlagen möglich oder gestattet wird!

Als Richterinnen durften wir bei diesem Turnier unsere Bundesreferentin Sandra Migl und erstmals „neu“ Petra Zoher begrüßen.

Allen TeilnehmerInnen darf hier im Namen des Veranstalters, dem Reitclub Pferdezentrum Stadl-Paura, gratuliert werden und nicht nur „wir“ freuen uns auf ein Wiedersehen 2022 – vielleicht schon wieder in einer Normalität ohne Corona.



Siegerehrung Klasse M-Nachwuchs

## Großartiger Erfolg für die „Newcomerin“ Gisela Povacz

### Vielseitigkeits-(Military)- Reiterei CCN-A Turnier in Stadl-Paura

Vom 24. bis 25. April 2021 fand in Stadl-Paura für die „Profi-Sportler“ - nach einer unendlich scheinenden Covid-Pause - das erste Reitturnier statt.

Als neue Lizenzreiterin konnte das Mitglied der Polizeisportvereinigung Linz Sektion „Reiten & Fahren“ Frau Gisela Povacz an diesem Turnier für „Spitzensportler“ teilnehmen. Mit ihrer Araber-Stute „Manitoba“ ging Gisela somit als Newcomer ohne Druck in die



Bewerbe: Dressur, Springen und Geländeprüfung.

Lag sie nach der Dressur und der Springprüfung noch auf dem 8. Platz, so konnte sie durch einen flotten, fehlerfreien und zeitlich gut dosierten Ritt in der Geländeprüfung ihre Platzierung verbessern und erreichte hinter top Reiterinnen wie Lea Siegl (Olympiateilnehmerin 2021) und Julia Maria Lentrodt aus Deutschland den ausgezeichneten 3. Platz.

Wir gratulieren unserer Gisela herzlichst und hoffen auf noch viele tolle Erfolge in der Vielseitigkeit oder auch wieder mal in der Working Equitation!



## „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!“

### Doppelerfolg für Mutter und Tochter Povacz bei den Springbewerben CSN-Neu in Altenfelden.

**A**m 11. Juli 2021 wurden vom RC-Altenfelden einige Springbewerbe organisiert. Die beiden PSV-Linz Mitglieder der Sektion „Reiten & Fahren“ Katharina und Gisela Povacz nahmen an diesen neuartigen Turniermöglichkeiten des OÖ-Pferdesportverbandes teil.

In der Stilspringprüfung über 70 cm (R1) errang Gisela den tollen 1. Platz. Katharina wurde mit ihrem noch in der Ausbildung stehenden Wallach „Leroy“ sehr gute Vierte.

Im Stilspringen über 80 cm (R1) überraschte dann Katharina mit dem ausgezeichneten 2. Platz.



v.l.n.r.: „Manitoba“ mit Gisela Povacz, „Leroy“ mit Katharina Povacz

Gisela mit ihrer Araberstute „Manitoba“ sprang gleich dahinter auf den 3. Platz.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern herzlichst und hoffen

auf noch viele tolle Erfolge und viel Freude mit ihren vierbeinigen Sportpartnern!

## 3. Polizei-Reitbewerb – Dressurmeisterschaft der österreichischen Exekutive



Polizeimeisterin Dressur: Inspektorin Elisabeth Eder, PI Scharstein, OÖ

**W**ährend des Working Equitation Turnieres vom 10. bis 12.9.2021 in Linz/Ebelsberg wurde auch die 3. Dressurmeisterschaft der österreichischen Exekutive ausgetragen. Die Polizeimeisterin der österreichischen Exekutive in der Dressur 2021 heißt Elisabeth Eder und kommt von der PI Scharstein. Insp. Eder ritt souverän mit der Hannoveranerstute „Reality“ die Dressurprüfung zum Sieg.

Vizemeister wurde GrInsp Adolf Lepka vom PAZ Wels auf seiner ungarischen Warmblutstute „Lilli“.

Auf dem tollen dritten Rang folgte AbtInsp Elena-Christi-



v.l.n.r.: Elisabeth Eder, Adolf Karl Lepka und Elena Timmermann

na Timmermann von der LPD Wien LLZ auf der Hannoveranerstute „Bella Donna S“. Ein tolles Event mit sehr schönen Ritten und viel Lob, seitens der Richterin Frau Gabriele Hey aus Deutschland, für die schönen in Uniform gezeigten Präsentationen.



Die Siegerin mit den Preisen der Polizeimeisterschaft 2021



Elisabeth Eder bei der Dressurprüfung in Linz/Ebelsberg



Vizemeister Grlnsp Lepka auf seiner ungar. Warmblutstute Lilli

## 5.PSV-Linz Working Equitation Turnier vom 10. bis 12. September 2021 in Linz / Ebelsberg



Anna Blecha beim Start zum Speedtrail

Ein sportliches, aber auch freundschaftliches Working Equitation Wochenende ist vorbei. Schöne und spannende Ritte waren von den knapp 40 Starterinnen aus Deutschland und vielen Ländern Österreichs zu sehen und Richterin Gabriele Hey hatte viele lobende Worte für unsere TeilnehmerInnen übrig. Danke dafür und hoffentlich bald wieder.

Nach drei herrlich warmen Tagen in höchster Anspannung bei Dressur, Stiltrail und viel Speed wurde das Turnier nach



Sieglinde Hutter beim Stier-Hindernis



Christina Zeindlhofer beim Sidepass mit Garrocha



der Siegerehrung mit der Ehrenrunde im Galopp beendet. Als Sponsoren konnten bei diesem Turnier die Firmen „Sophie Grüneis – 4Beiner Futter und mehr“, „Equiva“ und die Polizeisportvereinigung Linz gewonnen werden. Weitere Sachpreise wurden von Hutter Sieglinde aus Salzburg zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Ein großes Danke auch an die Damen vom Linzer Pferdefestival für die gute Unterbringung und die zur Verfügungstellung der riesigen Reitanlage. Aber ohne ein funktionierendes Organisationsteam kann keine Veranstaltung durchge-



*Klasse E Nachwuchs*



*Adolf Lepka bei der Siegerehrung*



*Klasse E mit Lizenz*



*Klasse E lizenzfrei*

führt werden. Jahrelange Erfahrung erleichtert die Arbeit sehr, und doch ist es jedes Jahr eine Herausforderung. Außerdem braucht es Mitglieder, welche mit Herz und Hirn dabei sind. DANKE an das gesamte PSV-Linz-Team für die vielen freiwilligen und uneigennütigen Stunden und Tage. Im nächsten Jahr wird dieses Turnier durch das Team der „Mühlviertler Wanderreiter“ organisiert. Schon heute wünschen wir gutes Gelingen und viel Spaß bei der Durchführung.



*Klasse A*



*Klasse L*



*Klasse M Nachwuchs*



*Klasse M.*



*Klasse S Master*



Julia Eder auf Cadence

## Erfolgreicher Nachwuchs in der Familie Eder

Julia Eder startete in der Saison 2021 ihre Hannoveraner Stute „Reality“ in Dressurbewerben den Klassen A, L bis zu der Klasse LM. Die Stute befindet sich erst seit diesem Jahr im Besitz der 21-jährigen Studentin, weswegen nur wenige Turniere gestartet werden konnten. Das erste Turnier konnte das Paar

an beiden Turniertagen mit einem Sieg beenden. Es folgten noch einige Starts in höheren Klassen bis hin zur Klasse LM. Dabei erreichte die Stute Siege sowie Platzierungen, wurde aber frühzeitig aus der Saison genommen, um vermehrt an den höheren Klassen zu arbeiten, die dann für 2022 geplant sind. Die Stute wurde mehrfach

von den Richtern für ihre sehr guten Grundgangarten gelobt und wird sicher in Zukunft noch von sich hören lassen. Welches Talent in ihr steckt zeigte sie auch eindrucksvoll bei den Meisterschaften der Exekutive in Ebelsberg, wofür Julia ihr Pferd an ihre Mutter verliehen hatte.



Julia Eder auf Reality





*Paul Eder auf Cadence*

Neben den schweren Prüfungen in der Dressur startete Julia dieses Jahr auch das Nachwuchspony ihres Bruders Paul. Die westfälische Ponystute „Cadence“ wurde aufgrund ihres jungen Alters von 5 Jahren nur in Dressurpferdeprüfungen der Klasse A vorgestellt. Trotz sehr viel jugendlichem Übermut, der es dem jungen Pony oft schwer macht

sich auf die Aufgabenstellung zu konzentrieren konnte sie in dieser Saison eine Dressurpferdeprüfung sogar für sich entscheiden, ansonsten erzielte sie gute Platzierungen. Auch „Cadence“ erhielt sehr gute Bewertungen durch die Richter und wird sicher eine gute Partnerin für Paul in den kommenden Jahren. Paul Eder konnte aufgrund der

Covid-19 Bestimmungen bis Mitte des Jahres an keinen Wettbewerben teilnehmen. Nachdem er letztes Jahr sein treues Pony „Vicky“ in den wohlverdienten Ruhestand schickte, gab es für 2021 einen großen Plan: der erste Start mit seinem Nachwuchspony „Cadence“. Paul und „Cadence“ konnten auf Anhieb die erste Führzügelklasse gewinnen, dabei jedoch noch unter der Führung seiner großen Schwester. Am 30.10.2021 jedoch war der große Tag und er startete seinen ersten regulären Wettbewerb in der Gschwandt/GM. Leider war die Nervosität bei Reiter und Pony sehr groß, weswegen sich „Cadence“ nur schwer fokussieren ließ. Dennoch konnte Paul die Aufgabe ohne Fehler beenden und bekam extra Lob für seinen Kampfgeist. Paul war mit seinen 7 Jahren der jüngste Teilnehmer, ebenso war „Cadence“ mit ihren 5 Jahren das jüngste Pferd am Start. Beide, Pferd und Reiter werden nun die Winterpause nutzen um sich für die nächste Saison fit zu machen.



*Paul Eder und Cadence*



## Unser Sportjahr 2021

Die CORONA-Pandemie hat unser gesamtes Schieß-Sportjahr auf den Kopf gestellt bzw. extrem eingeschränkt. Da aber vermutlich alle Sektionen dieses Problem hatten, möchte ich hier nicht mehr weiter auf dieses Thema eingehen. Nichtsdestotrotz konnten einige Bewerbe – zwar mit erheblichen Einschränkun-

gen und Auflagen – aber doch durchgeführt werden.

Die Rundenmeisterschaft mit Luftpistole 2020 / 2021 fiel zur Gänze aus. März und April sind als Abschluss mit der Luftpistolensaison den Bezirks-, Landes- und dem Saisonhöhepunkt, der Staatsmeisterschaft gewidmet. Hier erfolgte vorerst eine Absage bzw.



Thomas Gräfner  
*Sektionsleiter*



Mit Gold und Silber in den Mannschaftswertungen bei der Österreichischen Meisterschaft erfolgreich für die PSV Linz und Oberösterreich - v.l.n.r.: Alois Grüner, Thomas Gräfner (beide PSV Linz) und Friedrich Rath (HSV Linz)

Verschiebung auf unbekannte Zeit! Auch das Training war Anfang des Jahres nicht erlaubt. Später nur für Angehörige bestimmter Kader zugänglich und irgendwann hat man die Schießstände wieder für alle Sportschützen geöffnet. So richtig los ging es dann im Sommer 2021. Das erste Kräftemessen war die Bezirksmeisterschaft mit der Feuerpistole. Da konnten unsere PSV-Linz-Sportschützen, Thomas Gräfner, Alois Grüner und Peter Strasser gleich mal aufzeigen und beweisen, dass sie das Schießen nicht verlernt haben. Sechsmal Gold und einmal Bronze für unsere PSV-Schützen brachte diese Meisterschaft. Thomas Gräfner gewann in seiner Klasse Gold mit der Sport- und Standardpistole. Alois Grüner stand dem nichts nach. Auch er holte sich zwei erste Plätze in seiner Klasse mit Sport- und Standardpistole. Peter Strasser steuerte zum Erfolg eine Bronzemedaille mit der Sport-



*Siegerehrung Pistole Österreichische Meisterschaft Senioren 3 – v.l.n.r.: 2. Platz Karl-Heinz Baumgartner (LPSV OÖ), Sieger Alois Grüner (PSV Linz) und 3. Platz Johann Bacher (SG Oetz / Tirol)*

pistole und einen vierten Platz mit der 50m-Pistole bei. Zwei Goldmedaillen in der Mannschaftswertung mit Sportpistole und Standardpistolen komplettierten das großartige Abschneiden unserer drei Schützen.

Ganz hervorragend und meines Wissens die letzten Jahre noch nie dagewesen verlief die Landesmeisterschaft mit der Feuerpistole. Die PSV Linz belegte im Medaillenspiegel der Landesmeisterschaft mit fünf Gold- und einer Bronzemedaille sensationell den ersten Platz im Medaillenspiegel. Jeweils erste Plätze gab es für Tho-

mas Gräfner und Alois Grüner in ihren Klassen mit Sport- und Standardpistole. Zusammen mit Peter Strasser holten sie auch Gold in der Mannschaftswertung mit der Sportpistole und Bronze mit der Standardpistole für die PSV Linz.

Auch der Saisonhöhepunkt, die Österreichische Meisterschaft von 9. bis 12. September in Linz brachte wiederum Edelmetall für Thomas Gräfner und Alois Grüner. Zusammen mit Friedrich Rath (HSV Linz) gab es in der Mannschaftswertung Sportpistole der Klasse Senioren 2 den zweiten Platz. Eine Steigerung folgte am letz-

ten Tag der mit dem Sieg in der Mannschaftswertung Senioren 2 mit der Standardpistole. Bei der Österreichischen Meisterschaft der Senioren 3 gewann Alois Grüner in der Einzelwertung Gold mit der Sportpistole und zusammen mit Margareta und Karl-Heinz Baumgartner nochmal Gold in der Mannschaftswertung.

Und hier noch einige weitere Erfolge, die Alois Grüner heuer auf sein Konto verbuchen konnte. Die Bezirksmeisterschaft FFWGK in der Klasse Senioren 3 war auch eine Sache für ihn. Er ließ sich den Sieg nicht entgehen. Ausgezeichnete 566 Ringen reichten zum Sieg vor Anton Grininger / HSV OÖ (553 Ringe). Im ÖO Cup FFWGK, wo fünf Bewerbe auf dem Programm standen und die besten drei in die Wertung kamen, belegte Alois den dritten Platz. Einen zweiten Platz gab es für ihn auch noch bei der Österreichischen Meisterschaft FFWGK in Salzburg in der Einzelwertung der Klasse Senioren 3. In der Mannschaftswertung holte er da zusammen mit Manfred Grill, Hans-Peter Niederländer und Anton Grininger Gold nach Oberösterreich.



*Alois Grüner – unser erfolgreichster Pistolenschütze 2021*



*Alois Grüner präsentiert hier seine stolze „Ausbeute“ an Medaillen und Urkunden 2021 – Gratulation!*



Österreichische Meisterschaft – Alois Grüner (links) und Franz Steiner (Salzburg)



Thomas Gräfner (rechts) bei der Österreichischen Meisterschaft in Linz



Thomas Gräfner (zweiter von links)



Siegerehrung Landesmeisterschaft Luftpistole – v.l.n.r.:  
2. Platz Leopold Plattner, Sieger Alois Grüner und  
3. Platz Vinzenz Schweighofer

Für Alois Grüner brachte die Saison mit Sport-, Großkaliberpistole und Revolver in Einzel- und Mannschaftswertungen insgesamt elf Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedallien bei Bezirks-, Landes-

und Österreichischen Meisterschaften ein. Nach Abschluss der Feuerpistole ging die Saison nahtlos in die Meisterschaften mit der Luftpistole über, die im Frühjahr nicht durchgeführt wer-

den konnten. Hier holte sich Alois Grüner im Oktober bei der Landesmeisterschaft in Grünau im Almtal mit dem ersten Platz in der Seniorenklasse 3 die bislang letzte Goldene. Wie man an den Erfolgen der PSV-Sportschützen sieht, konnte man auch in dem so schwierigen Jahr 2021 mit entsprechendem Ehrgeiz und Engagement durchaus seinen Sport ausführen und dabei auch großartige Erfolge erzielen. Trotzten wünschen wir uns für nächstes Jahr die eine oder andere Erleichterung bzw. die gewohnte Normalität zurück.



Auch das sollte wieder möglich sein – hier unsere Weihnachtsfeier 2019

S.Reischl

Softcover, 218 Seiten  
978-3-903321-58-8  
EUR 19,90

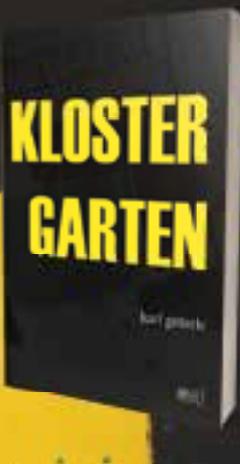


karl gitterle

# KLOSTER GARTEN

Der Klostergarten als ein Ort der Begegnung ist der Beginn einer Anbahnung und gleichzeitig der Wendepunkt des Schicksals einer jungen Frau, die im Kloster tot aufgefunden wird. Bilder von Mädchenportraits aus dem Mittelalter tauchen am Kunstmarkt auf und führen letztlich zur Aufklärung des mysteriösen Todes.

Im Klostergarten liegt der Beweis vergraben und wird dort auch entdeckt. Auch so manch andere Geheimnisse verbergen sich hinter den Klostermauern und kommen ans Licht.



Verlag **INNSALZ** in der Aumayer Druck und Verlagsges.m.b.H & Co KG  
Gewerbegebiet Nord 3 | 5222 Munderfing | Tel. +43 (0)7744 20080-0 | [office@innsalz.eu](mailto:office@innsalz.eu)  
[www.innsalz.eu](http://www.innsalz.eu)

**INNSALZ**



**JORDAHL H-BAU**

JORDAHL H-BAU  
Österreich GmbH  
Straubingstrasse 19  
A-4030 Linz  
Österreich

+43 732 321900-0  
[office@jordahl-hbau.at](mailto:office@jordahl-hbau.at)  
[jordahl-hbau.at](http://jordahl-hbau.at)

Wir bedanken uns bei allen  
Inserenten sowie bei  
folgender Firma:

Rosenbauer International AG,  
Leonding

## Sektion Großkaliber

### Werte LeserInnen des Jahrbuches!

Durch die Coronasituation mussten wir schon im Jahr 2020 fast alle Bewerbe absagen und genau die gleiche Situation haben wir im heurigen Jahr.

Erst im Frühjahr öffnen, da konnten wir ein wenig Trainieren! Jetzt ist wieder alles zu! Hoffentlich wird es im kommenden Jahr besser.

*Mit Schützengruß  
Konsulent Manfred Einramhof  
Sektionsleiter*



Konsulent  
Manfred Einramhof  
Sektionsleiter



## IMPRESSIONEN 2019



## IMPRESSIONEN 2018





## Wintersaison 2020/2021

**W**ie die Zeit vergeht. Vor 20 Jahren hat alles begonnen, ich trat in der Sektion die Nachfolge von Edi Huttary an. Meinen Einstieg erleichterte die Übernahme eines gut motivierten Teams, das bis heute immer noch genauso engagiert dabei ist. Bei der „Schigymnastik“ hatten wir ca. 60 Teilnehmer pro Stunde. So wurden die Kurse auf die einzelnen Schilehrer aufgeteilt, dies wird auch heute noch so praktiziert. Ich kann mit Stolz sagen, wir waren und sind ein „super Team“ mit einigen „Jungschilehrer“. Leider können wir für diese Wintersaison nicht viel berichten, denn am 03.11.2020 war mit allem Schluss. Kaum hat

das „Body Work Out“ begonnen, endete es schon wieder. Aufgrund der Situation mussten wir leider alle Winterveranstaltungen wie Kinderschikurs, Carvingkurs und Familienschikurs absagen. Ebenso konnten wir die Polizeischilandesmeisterschaft und die Exekutivmeisterschaft nicht durchführen. Beim Familienschikurs hatten wir eine Feier „20 Jahre in Maria Alm“ im Hotel „Alpenblick – Fam. Eder“ geplant. So bleiben die sonst erfüllten Seiten der Sektion Schilauflauf in dieser Ausgabe leer. Wir hoffen, dass wir 2022 wieder mehr berichten können. Ich möchte mich trotzdem auf diesem Weg bei meinem gesamten Team für die sehr gute Zusammenarbeit, sowie



Thomas Haderer  
*Sektionsleiter*

beim Dienstgeber und den Sponsoren für die großzügige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.



# IMPRESSIONEN 2020



# Naturbahnrodel-Ass Tina Unterberger

**Asp. Tina Unterberger, welche seit September 2020 ihre Grundausbildung im BZS Linz absolviert, ist seit 2002 Mitglied im österreichischen Naturbahnrodelteam.**



Von links nach rechts: Oberstlt Robert Hasenauer, Oberst Karl Sternberger, Asp Tina Unterberger BSc MSc, Chefinsp Michaela Wintersberger

Ihre Leidenschaft zum Rodelsport hat die Goiserin bereits im Kindesalter entdeckt und konnte im Laufe ihrer Sportkarriere bereits nennenswerte Erfolge erzielen. So war die 34-jährige u.a. in den Jahren 2013, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 österreichische Staatsmeisterin im Einsitzer und 2017 Weltmeisterin sowie 2018 Eu-

ropameisterin im Teambewerb. Asp. Unterberger glänzt nicht nur in sportlicher sondern auch in schulischer Hinsicht. Aufgrund ihrer guten Leistungen im Bildungszentrum wurde es ihr seitens der Leitung vom BZS Linz ermöglicht an sämtlichen Rennveranstaltungen der Saison 2020/21 teilzunehmen. Dieses Entgegenkommen wur-

de von „Rodelfloh“ Unterberger mit Spitzenleistungen gedankt.

## **Rennübersicht 2020/21:**

1. & 2. Weltcuprennen in Winterleiten (Ö): 2x 5. Platz österreichische Staatsmeisterschaften am 29.12.2020 im Umhausen (Ö): GOLD
3. & 4. Weltcuprennen in Passeiertal (I): 2x 5. Platz, 2. Platz im Teambewerb
5. & 6. Weltcuprennen in Laas (I): 3. und 2. Platz Gesamtweltcup: 3. Platz Weltmeisterschaften am 13. und 14.02.2021 in Umhausen (Ö): BRONZE und Vizeweltmeister im Teambewerb

Leider gibt es seitens des BMI für die Sportart des Naturbahnrodels keinen Leistungskader, wo derartige Talente gefördert und trainiert werden.

*GI Halbartschlagler & CI Wintersberger/BZS Linz*

---

## **Das Beste kam am Schluss – Tina Unterberger krönte ihre Saison mit zwei WM-Medaillen**

Es war eine durchaus schwierige Weltcupseason für das oberösterreichische Naturbahnrodel-Ass Tina Unterberger. Zum einen mussten die Athleten strenge Corona-Bestimmungen ein-

halten, zum anderen absolviert der „Rodelfloh“ aktuell auch seit September die Polizeigrundausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Linz. Doch Aspirant Unterberger hob sich das Bes-

te im Winter 2020/2021 für den Schluss auf.

„Der Start in die Saison war schwierig. Einerseits hatten wir Probleme mit dem Material auf dem durchwegs



*Unterberger mit Ausbeute der heurigen Saison im WM-Zielgelände: Staatsmeistertitel, Kristallkugel Gesamtweltcup 3. Rang sowie Silber- und Bronzemedailien der Weltmeisterschaft 2021.*

vorhandenen, durch den Klimawandel eigentlich fast zur Rarität gewordenen, Natureis. Andererseits hatte ich auch zu wenig Trainingsläufe, was der Form abträglich war. Da hieß es dann auch an den Weltcupwochenenden immer noch am Material zu experimentieren. Mein großer Dank gilt hier meinem Servicemann Robert Batkowski, der so manche Nachtschicht eingelegt hat, damit das Setup kontinuierlich besser geworden ist. Und bedenken muss ich mich auch bei meinen KollegInnen vom PGA 14/20 und dem Lehrkörper des BZS Linz, die mich in meiner Abwesenheit bestens mit Informationen und Lernunterlagen versorgt und die es mir auch ermöglicht haben, dass ich einige Unterrichtseinheiten zwischen den Wertungsläufen am iPad via Skype mitverfolgen konnte“, sagte die Goiserin, die beispielsweise beim Weltcup in Moos/ITA direkt vom Wertungslauf im Ziel zur Videokonferenz am Handy

wechselte und noch im Rennanzug am Unterricht teilnahm.

Mit dem Staatsmeistertitel setzte Unterberger das erste Zeichen Richtung Angriff. Doch dieser musste durch die ergiebigen Regenfälle und die viel zu warmen Temperaturen Anfang Februar zunächst kurz pausieren. Die Zusammenlegung der ausstehenden zwei Weltcuprennen sowie der Weltmeisterschaft innerhalb

einer Kalenderwoche kam Unterberger recht gelegen, die in der letzten Saisonwoche alles zum Positiven drehen konnte. Zunächst rodelte sie bei den beiden Weltcups in Laas/ITA auf den zweiten und dritten Rang, war einmal sogar schneller als die Südtirolerin Evelin Lanthaler, was in diesem Winter sonst überhaupt keiner Konkurrentin gelungen war. Mit diesen Top-Ergebnissen gelang auch noch der Sprung auf Rang drei in der Weltcup-Gesamtwertung und der Gewinn einer Kristallkugel. Als Saisonhighlight bleibt dann noch die Weltmeisterschaft in Umhausen, bei der Unterberger im Einzelbewerb auf Rang drei und im Teambewerb gemeinsam mit Herren-Weltmeister Thomas Kammerlander den Vizeweltmeistertitel nach Oberösterreich holen konnte.

„Letztlich haben wir das Maximum herausgeholt, bin allerdings auch froh, dass ich mich jetzt wieder ganz auf die Ausbildung konzentrieren kann“, erklärte Unterberger.

*Peter Leitner/ÖRV*



*Unterberger auf der Fahrt zum zweiten Weltcupsieg in Kühtai/T.*

## Mannschaftsstärke im Bildungszentrum Linz beim 3. OÖ-Firmentriathlon

Am 20.08.2021 fand der 3. OÖ Firmentriathlon am Pichlinger See statt. Mit insgesamt 75 TeilnehmerInnen ging das Bildungszentrum Linz an den Start. Die SchwimmerInnen starteten mit 250 m, übergaben in der Wechselzone an die RadfahrerInnen, welche nach 13 km zuletzt an die LäuferInnen übergaben. Nach den absolvierten 3000 m erreichten die LäuferInnen die Ziellinie. Die schnellste BZS Staffel (besetzt mit Maximilian Hagler, Stefan Rohrhofer, Christoph Pomberger) erreichten in der Ge-



samtwertung mit einer Zeit von 37:37 Min. den 9. Platz. Dicht gefolgt von der Lehrerstaffel (besetzt mit Andreas Beisl, Rupert Halbartschlagler, Corina Kolberger) mit einer Zeit von 40:09 Min (Gesamtwertung 13. Platz). Bei der Wertung der teilnehmerstärksten Firma erreich-



te das BZS Linz den 1. Platz. Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen zu den großartigen sportlichen Leistungen! Ein großes Lob auch an den Organisator „PSVTri-Linz“ für einen solch reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und die durchgehend ausgelassene Stimmung bei der anschließenden Siegerehrung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!



*Rupert Halbartschlager,  
Corina Kolberger,  
Andreas Beisl*



*Stefan Rohrhofer, Maximilian Hagler, Christoph Pomberger*



# Unser Sportjahr 2021

## Meisterschaft 2021/2022

Endlich kann der Meisterschaftsbetrieb wieder aufgenommen werden. Leider fällt unser bester Spieler Zeilinger Manfred wegen gesundheitlichen Problemen für die gesamte Meisterschaft aus. Auch Hüttmannsberger Walter ist derzeit verletzungsbedingt nicht einsetzbar. Darum ist die bisherige Leistung der restlichen Mannschaft (4 Spieler: Weilguni Helmut, Huf-

nagl Gerhard, Klaus Hermann sowie Zeilinger Patrick) nicht hoch genug einzuschätzen. Die Mannschaft Polizei SV Linz belegt derzeit trotzdem noch nach 6 Spielrunden den hervorragenden 6. Tabellenplatz. Sollte sich bis Ende der Meisterschaft an der Situation (einsetzbare Spieler) nichts ändern sind wir gezwungen den Spielbetrieb Ende der Meisterschaft einzustellen.



Gerhard Hufnagl  
Sektionsleiter

Spiel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	TOT.
Pazi	19	37	46	63	81	90	99	108	127	136	434
Mandi	78	0	81	36	42	62	81	90	107	115	315
Gerhard	28	31	41	41	50	69	78	85	94	114	360
Helli	43	28	47	56	61	68	86	95	115	133	403
Gerlinde	11	9	18	24	32	40	49	58	67	76	231

Neues Spiel ? 1. Spieler bitte beginnen !!

## Bowling Abend im Bowling-Center Pasching

Am 05. November 2021 machten wir uns einen gemütlichen Abend im Bowling-Center Pasching. Nach anfänglichen Schwierigkeiten aufgrund der



Umstellung vom Kegelsport auf den Bowlingsport wurde es nach einiger Zeit noch ein spannender und harter Fight. Anschließend setzten wir uns noch ein bisschen gemütlich zusammen.



Softcover, 160 Seiten  
978-3-903321-59-5  
€ 17,50



Markus J. Hirsch

# Katatonie

**Der Autor schreibt:**

**Das Buch, das in knappen vier Wochen aus mir herausbrach, ist durch meine jahrelange Tätigkeit in der Psychiatrie geprägt. Ohne diese Erfahrungen hätte ich diesen Text nicht schreiben können.**

**Es ist ein ebenso schreckliches wie notwendiges Buch geworden, und ich wage zu behaupten, dass es deshalb eine Pflichtlektüre für alle Menschen sein sollte, die jemals mit der (Akut-)Psychiatrie in Berührung gekommen sind.**



Verlag **INNSALZ** in der Aumayer Druck und Verlagsges.m.b.H & Co KG  
Gewerbegebiet Nord 3 | 5222 Munderfing | Tel. +43 (0)7744 20080-0 | office@innsalz.eu  
www.innsalz.eu

**INNSALZ**



## Tauchsafari der anderen Art

Der Herbst war immer die Zeit der Reisen in tropische Gewässer. Wenn bei uns die Wassertemperaturen abkühlen und der Genussfaktor beim Tauchen (vor allem in einem Nasstauchanzug) gegen Null sinkt, war die Zeit der Tauchsafaris im Roten Meer gekommen.

Wie angenehm auf diese Art den Sommer zu verlängern. Mit dem Tauchboot von Tauchplatz zu Tauchplatz schippern. Die Tage verlaufen in einem gleichbleibendem

Rhythmus: Tauchen, Essen, Schlafen, Tauchen, Essen, Schlafen, Tauchen, ...

Leider gibt's dass seit dem Auftauchen des Corona Virus nicht mehr.

Wer aber gewohnt ist, zu Herbstbeginn eine Woche beim Tauchen abzuhängen, dem fehlt jetzt etwas. Alternativen müssen gefunden werden. Geht nicht, gibt's nicht.

Da das Tauchen im Ausland weg fällt, bleibt logischer weise nur das Inland. Wo gibt's im



Robert Heher  
*Sektionsleiter*



*Start der Tauchsafari mit viel Ausrüstung*



*Unser Tauchstützpunkt - Hafnersee*



*Unsere Küche im Wohnwagen*



*Tauchplatz Reifnitzbucht*



Weißensee

Land die meisten und schönsten Seen – Kärnten.

Andy und ich (auf dutzenden Tauchsafaris gemeinsam unterwegs) hatten den Plan, die Tauchsafari eben in Kärnten durchzuführen. Ronald schloss sich unserem Vorhaben an und die „Safaricrew“ war gefunden.

Plan war, an einem zentralen Ort in Kärnten unseren Stützpunkt aufzuschlagen und von hier aus die umliegenden Seen anzufahren.

In Kärnten gibt es **1270 stehende Gewässer**. Davon lie-

gen 670 über 1000 m ü. A.. Die Gesamtfläche aller Seen beträgt rund 60 Quadratkilometer, davon nehmen allein die vier größten (Wörthersee, Millstätter See, Ossiacher See, Weißensee) 50 Quadratkilometer ein. Der tiefste See ist der Millstätter See mit 141 Metern, gefolgt vom Oscheniksee mit 116 m sowie dem Weißensee mit 99 Metern.

Als Taucherstützpunkt wurde die Campinganlage am Hafnersee ausgewählt. Campen in einem Wohnwagen hat ein



Taucher brauchen Platz

ähnliches Flair wie das Leben auf einem Safariboot in Ägypten. Spartanisch, auf das Zweckmäßigste reduziert, ohne Schnick – Schnack, Fokus ausschließlich aufs Tauchen gerichtet, Taucherherz was willst du mehr.

Zwar waren unsere Autos bis unters Dach mit Ausrüstung vollgerammelt (dies war dadurch geschuldet, dass wir Ausrüstung für mehre Tage autonomes Tauchen mithateten) war aber für uns belanglos (wir mussten das Zeug ja nicht schleppen). Überdies fiel das lästige Feilschen bezüglich der Gewichtsbegrenzung des Tauchgepäcks beim Fliegen weg.

Im Nachbarort, Schiefing am See (keine 3 Autominuten entfernt), fanden wir die „Tauchschule Franz“. Unkompliziertes Befüllen unserer Tauchflaschen. Am Abend (nach dem Tauchen) stellten wir die Flaschen unter seinem Carport ab und konnten sie am nächsten Tag gefüllt wieder abholen.

### **Tagesablauf:**

Nach dem Aufstehen holte Andy frisches Gebäck, Ronald und ich bereiteten Kaffee und



*Kutsche im Weißensee*



*Weißensee*



*Klares Wasser – Millstättersee*



*Tauchplatz Millstättersee*



Millstättersee Dekobier



Kräftiges Taucherfrühstück



Einsamer Gebirgssee



Klare Sicht – Freibacher Stausee

„Ham & Eggs“ zu. Abwasch gemeinsam erledigt. Einladen der Tauchausrüstung. Fahrt ins Tauchgebiet. Tauchen – Pause – Tauchen. Rückfahrt. Pressluftflaschen zum Füllen abgeben. Ausrüstung versorgen. Gemeinsam Abendes-

sen zubereiten und natürlich gemeinsamer Abwasch. Abschließen des Tages bei einem gut gekühltem Bier (mag das Rote Meer in Punkto Tauchen unschlagbar sein, wenn's ums Bier geht, haben wir eindeutig die Nase vorne) und ei-

ner Wasserpfeife (wegen der ägyptischen Komponente). Unsere Tauchsafari fand in der dritten Septemberwoche statt. Wir hatten die ganze Woche sommerliche Temperaturen. Die Hektik der Sommerurlauber war nicht mehr zu spüren, fallweise waren wir die einzigen Taucher an den Seen.



Abendessen redlich verdient



Ägyptisches Flair

### Resümee:

Diese Woche Tauchen in Kärnten war einfach perfekt. Wiederholung für nächstes Jahr schon in Planung.

*Robert Heher, Sektionsleiter*

*Fotos: Andy Palmethofer, Ronald Sonnleitner, Robert Heher*

## Triathlon-Saison 2021

### Neue Sektionsleitung

Im Herbst 2020 wurde ich vom damaligen Sektionsleiter Triathlon Peter Labmayer informiert, dass er mit Jahresende die Funktion im Verein zurücklegt und mich als neuen Sektionsleiter vorschlagen würde. Nach einigen Überlegungen entschloss ich mich der Herausforderung zu stellen, auch beim Firmentriathlon und Steeltownman (Linz AG Supersportwochenende) werde ich als Veranstalter an vorderster Front stehen. Möchte mich bei Peter für sein Vertrauen recht herzlich bedanken, Peter hat sehr große Fußstapfen im Verein und bei der Veranstaltung hinterlassen. Werde von meiner Seite und mit dem OK Team, das mir gänzlich bleibt, diese große Fußstapfen weiter führen und mit neuen Ideen ausbauen.

### Zu meiner Person:

Joachim Mödlagl, 42 Jahre alt, verheiratet und 2 Kinder mit 5 und 7 Jahren. Hauptberuflich bin ich bei der Uniqa Versicherung im Außendienst tätig, nebenbei betreibe ich den Shop mit der Marke Jolsport. In meiner Jugend war ich mit dem Laufsport sehr verbunden bis ich 2011 die Liebe zum Triathlon entdeckte und 2016 durch Ruttmann Paul zum PSVTri Linz kam.

Vereins-Kassier Stieger Manfred wird seine Funktion weiter ausüben, für mich sehr wichtig und eine große Unterstützung. Das Linz AG Supersportwochenende findet am 20.08. und 21.08.2021 statt, wir mussten das Wochenende in den August verlegen da wir die Zusage der Aquathlon Staatsmeisterschaften vom ÖTRV bekommen haben, wegen Corona ist diese Verschiebung sicher eine gute Lösung.

Das war es von meiner Seite, sobald wieder Normalität eingeleitet ist, freue ich mich auf schöne und erfolgreiche Stunden mit dem PSVTri Linz.

*Euer Sektionsleiter  
Joachim*



Joachim Mödlagl  
*Sektionsleiter*



## Marathondebüt und OÖ Landesmeisterin – Ein Bewerb mit strengen Coronaschutzmaßnahmen

**M**arathon wollte ich immer schon einmal laufen – im Oktober dachte ich mir: warum nicht jetzt?

Dass die Österreichischen Staatsmeisterschaften trotz strikter Coronaschutzmaßnahmen (als Profibewerb mit 100 Teilnehmern und mit Antigen-test am Morgen vor dem Start) nun doch stattfinden konnten, ist erst seit 10 Tagen fix.

Im November glaubte ich nicht wirklich an eine Durchführung, dementsprechend „tauschte“ ich bei diesem schönen Novemberwetter die nötigen langen Läufe fast immer gegen traumhafte Bergtouren oder Trailrunningrunden ein.

Bei dem in 6 Runden zu je 7 km am Wiener Prater ausgetragenen Bewerb betrat ich ab km 30 absolutes „Neuland“, da ich noch nie so weit gelaufen bin. Doch ich konnte mein zunächst langsames Anfangstempo steigern. Halbmarathon in 1:32 h, ich fühlte mich nach wie vor gut und sammelte einige Läufer „ein“. Nur die letzte Runde war muskulär schon etwas „zack“ aber ich konnte überglücklich in 3:03:13 als 7. der Staatsmeisterschaften und OÖ Landesmeisterin ins Ziel laufen. Einmal im Leben Marathon gelaufen – check :) Ob ich Wiederholungstäterin sein werde weiß ich noch nicht ;)



---

## Know-How aus Deutschland geholt

**D**rei Mal im Hotel Mohrenwirt in Fuschl und eine Woche im Zillertal quartierte sich Viktoria Steininger 2020 ein, um Trainingslager mit den Ex-Triathlonprofis Nicole und Lothar Leder zu absolvieren.

Nach ihrer Knie-OP im Herbst davor war das Ziel, wieder mit guter Technik und in der richtigen Intensität zu trainieren, um beim Austria Triathlon in Podersdorf auf der Sprintdistanz im September 2020 schmerzfrei ins Ziel zu kommen – gelang schlussendlich auch. Ganz interessant waren die differenzierten Trainingsmethoden, da hauptsächlich deutsche Teilnehmer an den Camps teilnahmen.



## Peter Luftensteiner gewinnt Saisonauftakt

Bei angenehmen frühlingshaften Temperaturen fand am Sonntag, 16. Mai, der nationale Triathlonauftakt in der Steiermark statt. Beim 10. Vulkanlandtriathlon in Riegersburg, der unter strengen Covid-19-Auflagen über die Bühne ging, setzte sich Peter Luftensteiner klar durch. Der 21-jährige Tragweiner, der für PSV Tri Linz startet, absolvierte die 300 Meter schwimmen, 20 Kilometer Rad fahren und fünf Kilometer laufen in einer Zeit von 54:21,0 Minuten. Er distanzierte damit den Zweiten, Christoph Pölgutter (Tria Team Nö West), um fast eineinhalb Minuten.

*Foto: Eventgucker Sportfotos  
Text: Roland Wolf*



## Triathlon der Extraklasse!

Lange war es unklar, ob im Frühjahr überhaupt Triathlon-Veranstaltungen stattfinden werden. Die ersten kleineren Vereine sagten bereits zum zweiten Mal ihre jeweiligen Triathlons ab. Doch bei der Challenge St.Pölten war schnell klar: mit dem nötigen Rückhalt der Behörden ist es doch möglich, eine solch große Veranstaltung mit Sicherheitskonzept durchzuführen. Und damit fiel am 30. Mai der Startschuss zum ersten Highlight der Saison für insgesamt 1700 Athleten! Aufgrund der durchwachsenen Temperaturen im Mai waren beide Seen der Schwimmstrecke (1,9 km) noch recht kalt – 16 Grad zeigte die Messung

an, gefühlt war es noch kälter. Trotz weniger Gelegenheiten für Schwimmtraining stieg ich nach 41 min vollkommen zufrieden und bei Sonnenschein aus dem Wasser. Die Radstrecke war mir bereits von Starts der letzten Jahre bekannt und gefiel mir aufgrund des anfangs flachen, danach etwas bergigen Höhenprofils wieder sehr gut. Hier waren 90 km und etwa 900 Höhenmeter zu bewältigen, meine Zeit konnte ich trotz starker Windböen um beinahe 12 min auf 2:51h verbessern. In meiner Lieblingsdisziplin, dem Laufen, hatte ich dann auch noch einen Traumtag erwischt und absolvierte den „Halbmarathon“ (es waren

nicht ganz 21.1km) in 1:33h. Schlussendlich ergab das eine Gesamtzeit von 5:13, eine neue Bestzeit auf dieser Distanz und um ganze 23 min besser als meine bisherige Bestleistung!

*Verena Jax*



## Ruttmann in der Weltspitze angekommen!

Die IRONMAN 70.3 North American Championship in St. George/Utah haben Appetit auf die am selben Ort im September stattfindende 70.3-WM gemacht. Bei einem Blick auf das Starterfeld hätte man fast annehmen können, dass dies bereits die WM wäre. Aufgrund der überschaubaren Anzahl von Rennen sind die Starterfelder bei den Profirennen nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ hochwertig besetzt wie selten zuvor. Nachdem es sich um Kontinentalmeisterschaften gehandelt hatte, war auch eine hochwertige Coverage auf Facebook zu sehen.

Und die Zuseher konnten sich einen triathletischen Leckerbissen ansehen. Ein offener Kampf an der Spitze – ein entfesselnd radelnder Däne Magnus Ditlev, der sich mit Rudy van Berg (USA) ein Duell an der Spitze lieferte. Ein Lionel Sanders, der am Rad mit Sam Long die ersten Verfolger bildete.



Ruttmann beim IRONMAN 70.3 in Dubai

Aus österreichischer Sicht kann man sich über einen 8. Platz von Paul Ruttman freuen. Der Oberösterreicher hat bereits im März beim IRONMAN 70.3 Dubai mit Rang 10 gezeigt, welch Potential in ihm steckt. Mit einem beherzten

Rennen arbeitete sich Ruttmann nach mäßigem Schwimmen auf dem Rad Stück für Stück nach vorne, setzte diese Aufholjagd dann auch auf der selektiven Laufstrecke fort. Lohn war ein weiterer Top-10-Platz in einem Weltklasse-Feld.

---

## Endlich wieder Triathlon!

Nach einer gefühlten Ewigkeit hat nun endlich die Triathlon-Saison beim Vulkanlandtriathlon im steirischen Riegersburg vor einer Traumkulisse begonnen! Entgegen dem angekündigten Schlechtwetter war uns die Wetterfee dann doch noch wohlgesonnen und schenkte uns perfekte Wettkampfbedingungen bei strahlendem Sonnenschein.

Wie schon aus den Bewerben des letzten Jahres be-

kannt, erfolgte auch hier der Start auf die etwa 300m lange Schwimmstrecke in Reihenfolge der zuvor angegebenen Zeiteinschätzung. Anschließend kam der Wechsel aufs Rad, zu absolvieren waren 20km mit sehr hügeligen 300 Höhenmetern: zwischenzeitlich 15% Steigung auf einer Strecke von gerade einmal 1,2km.

Nach einer rasanten Abfahrt folgte ein kurzes, flaches Segment im Tal, bis hin zum Wen-

depunkt – und nun musste derselbe Anstieg noch einmal bewältigt werden, um wieder zum Startpunkt zurück zu gelangen. An einen gleichmäßigen Fahrhythmus war dabei nicht zu denken. Aufgrund guter Vorbereitung lief es aber – im Vergleich zum Schwimmen – trotzdem richtig gut.

Die Laufstrecke musste zweimal absolviert werden, hier erwarteten uns ein langgezogener Anstieg über 30 Höhenmeter in Richtung Riegersburg



und eine Runde um den Badesee – und dann ab ins Ziel! Trotz starker Damenbesetzung konnte ich den 1. Platz in der Altersklasse 30-34 für mich entscheiden, was gesamt den 9. Platz bedeutete. Noch

besser lief es für PSV Tri-Linz Kollegen Peter Luftensteiner, der den Tagessieg mit nach Hause nahm! Ein großes Dankeschön an die Organisatoren vom HSV Feldbach, die sich mit der Austra-

gung in der schwierigen Zeit große Mühe gegeben haben. Jegliche behördliche Vorgaben wurden perfekt erfüllt und auf die Einhaltung der Abstandsregeln wurde explizit geachtet.

## Sportliche Höchstleistungen und gewaltige Stimmung beim 10. ASVÖ Steeltownman!



**D**er 10. ASVÖ Steeltownman ging nach der coronabedingten Absage 2020 heuer am 21. August über die Bühne. Der ganze Samstag stand am Linzer Pichlingersee im Zeichen des Triathlons, geboten wurde ein Sportfest für die ganze Familie!

Sehr früh fiel der erste Startschuss des 10. ASVÖ Steeltownman bereits um neun Uhr. Der Vormittag stand ganz im Zeichen der ÖSTM und ÖM im Aquathlon. Alt und Jung zeigten beeindruckende Leistungen auf der malerischen Wettkampfstrecke am Pichlingersee. Vor allem der spektakuläre Landgang mit Kopfsprung von einem Steg sorgte für Begeisterung bei den Zuseherinnen und Zusehern. Besonders viele gab es dabei bei der abschließenden Bundesländerstaffel zu sehen. Thomas Windischbauer von den Tri Swimmers Wels und Sarah Hämmerle von RV DJ's Bikeshoph Simplon Hard kürten sich im stark besetzten Feld zu den Staatsmeistern im Aquathlon. Mit knapp 400 Athletinnen und Athleten wurde außerdem ein neuer

Teilnehmerrekord bei Aquathlonstaatsmeisterschaften aufgestellt.

Nachdem die Medaillen der österreichischen Meisterschaft im Aquathlon von Bürgermeister Klaus Luger vergeben waren, warteten bereits die nächsten auf ihren Einsatz. Um 18:30 fiel der lang erwartete Startschuss zum Sprintbewerb des 10. ASVÖ Steeltownman, bei dem ebenso über 100 Triathletinnen und Triathleten sportliche Höchstleistungen zeigten. Andreas Silberbauer und Susanne Aumair konnten die stählerne Trophäe am Ende des Abends bei einer stimmungsgeladenen Siegerehrung in die Höhe stemmen. Insgesamt waren beim Linz AG Supersportwochenende 2021

mehr als 800 Sportlerinnen und Sportler jeden Alters am Start. Damit gehört das Linz AG Supersportwochenende zu einer der größten Sportveranstaltungen in Oberösterreich und wird dem Anspruch, Bewerbe für Menschen aller Altersklassen und Leistungsniveaus anzubieten, mehr als gerecht. Der Veranstalterverein, die Polizeisportvereinigung Linz Sektion Triathlon, plant bereits Großes für 2022. Noch spektakulärer wird es mit dem ASVÖ Steeltownman weitergehen, der 2022 zum elften Mal stattfindet. Dank starker Partner wie ASVÖ, Internorm und Jolsport darf man gespannt sein und sich auf die nächste Auflage freuen.



## Teilnehmerrekord beim Linzer Steeltownman



### LINZ. ZUM ZEHNJÄHRIGEN JUBILÄUM HAT SICH DER ASVÖ STEELTOWNMAN LINZ SELBST BESCHENKT.

Mehr als 800 Athletinnen und Athleten aller Altersklassen und Leistungsniveaus waren beim Triathlonbewerb am Wochenende am Pichlinger See dabei, das bedeutete einen neuen Teilnehmerrekord. „Damit war nach der coronabedingten Absage im Vorjahr nicht zu rechnen“, freut sich OK-Chef Joachim Mödlagl.

Ein Grund für den Zuspruch sei auch das vielseitige Angebot: Verschiedene Bewerbe und Distanzen ermöglichten auch Kindern und Jugendlichen die Teilnahme. Bereits am Freitagabend lockte der Firmentriathlon mehr als 300 Hobbysportler nach Pichling: eine ideale Gelegenheit für Interessierte, um über kurze Distanzen im Staffeldmodus Triathlon-Erfahrung zu sammeln. „Wir wollen nicht nur für die Elite etwas anbieten, sondern auch für Neueinsteiger“, erklärt Mödlagl das Konzept.

Am größten war der Teilnehmerandrang am Samstag bei den Staatsmeisterschaften im Aquathlon, die heuer erstmals im Rahmen des Steeltownman ausgetragen wurden. Besonders gut lief die Premiere für einen jungen Welser: Der 18-jährige Thomas Windischbauer meisterte die Kombination aus einem Kilometer Schwimmen und fünf Kilometern Laufen am schnellsten und holte sich den Titel. Bei den Damen gewann die Voralbergerin Sarah Hämmerle.



v.l.n.r.: Veranstalter Joachim Mödlagl und PSV Obmann Thomas Haderer.



v.l.n.r.: Sportlandesrätin und VBGM Karin Hörzing und Sprecher Johannes Pracher.



v.l.n.r.: Bürgermeister von Linz Klaus Luger, Veranstalter Joachim Mödlagl, ÖTRV Generalsekretär Herwig Grabner.

## FITTEST CITY SPRINT Triathlon St. Pölten



Michael Dobsberger-Hofer beim Sprint Triathlon in St. Pölten.

**A**m 12.9.2021 hieß es für mich Saisonabschluss beim Sprinttriathlon in St. Pölten. Aufgrund der niedrigen Wassertemperaturen entschied sich die Mehrheit den Neoprenanzug zu verwenden. Bis auf einen „Verschwimmer“ der mir ein paar mehr Meter kostete, lief das Schwimmen mit Massenstart nicht allzu aufregend ab. Auf das Triathlonrad gewechselt, war das erste was ich hörte, dass mir ein Zuschauer zurief: „Du hast 1:40 Minuten Rückstand auf die führende Frau – Das fährst du

zu!“. Da war sie also die zusätzliche Motivation. Auf dem mit fünf Runden zu absolvierendem Rundkurs wollten die Beine zunächst nicht so wie ich wollte, aber von Runde zu Runde wurde es besser. Für zusätzlich Ansporn sorgten die kurzen Kopf-an-Kopf-Rennen mit anderen Teilnehmern, die ich mir vielleicht rückblickend sparen hätte können und noch mehr Körner für das Laufen gehabt hätte. In die Laufschuhe gewechselt, dachte ich mir – so heißt es All-Out – so war es auch nur leider nicht mit der ge-

wünschten Pace. Leider musste ich dadurch die Top 10 Platzierung hergeben und wurde schlussendlich Gesamt 10. Mit einer gewissen Enttäuschung stand ich nun im Ziel und wusste die Leistung nicht richtig einzuordnen. Eigentlich wollte ich schon die Zelte abbrechen und nach Wien zurückzufahren, da ich wenig, bis keine Hoffnung auf eine Podiumsplatzierung hatte. Umso verwunderter war ich dann, als ich die Ergebnisliste sah und mein Name in der Altersklasse an erster Stelle stand. Zu meiner Freundin, die





Michael Dobesberger-Hofer bei der Siegerehrung auf Platz 1.

immer als treue Begleitung dabei ist, sagte ich, dass ich das erst glaube, wenn der Moderator meinen Namen ausspricht. Und so war es kurz nach 12 Uhr – ich hatte meinen ersten Sieg in der Altersklasse und das obwohl dieses Jahr das Training aufgrund des bald endenden berufs begleitenden Masterstudiums mehr in den Hintergrund gerückt ist als sonst.

*Michael Dobesberger-Hofer*

## Aloha Tri Steyregg

**A**uf der Sprintdistanz mit Windschattenverbot am Steyregger Badesee hieß es am 4. September nach 2 Jahren wieder für mich Massenstart. Nach dem Einschwimmen hatte ich ein gutes Gefühl, dementsprechend platzierte ich mich weit vorne, um keinen Stau vor mir zu haben. Bis zur Hälfte des Rennens lief alles gut – nur dann kamen die Gedanken dazu. Da ich leider vor 2 Jahren ein prägendes Erlebnis alleine im Freiwasser

hatte, schwirrt das im Hinterkopf mit. So kam Panik auf und es war nicht mehr der Kampf gegen die Zeit oder die anderen TeilnehmerInnen sondern die Gedanken gegen ein mögliches Aussteigen. Nach meinen Brusteinlagen zur Beruhigung konnte ich mich wieder beruhigen und war umso verwunderter als ich beim Ausstieg die Schwimmzeit sah – das Rennen war noch nicht gelaufen. Auch als ich in der Wechselzone in die falsche Richtung ge-

laufen war, konnte mich das nicht aus der Ruhe bringen. Auf der Radstrecke hieß es einfach Kopf unten lassen und Kette rechts. Die drei zu absolvierenden Runden vergingen wie im Flug und schon befand ich mich auf der Laufstrecke. Bis zur Hälfte der Laufstrecke lief alles gut – der Kopf und die Lunge wollten langsamer laufen, aber die Beine gaben das Tempo an. Bei der Hälfte der Laufstrecke hatte ich nach wie vor ein gutes Gefühl, aber so-



lange man nicht auf der Zielgeraden läuft, darf man sich nie zu sicher sein und so bekam ich schmerzhaftes Seitenstechen, das ein flüssiges Laufen nicht mehr zuließ. Als ich dann einen Kilometer vor dem Ziel hinter mir lautes Schnaufen vernahm, musste ich trotz der Umstände nochmals die Zähne zusammenbeißen und hoffen, dass ich die aktuelle Platzierung halten kann. Im Ziel angekommen durfte ich mich über einen 13. Gesamtplatz und über einen 2. Platz in der Altersklasse freuen. Die Lehre daraus war für mich: „Man gibt nur einen Brief auf, aber kein Rennen“.



*Michael Dobsberger-Hofer*

*Michael Dobsberger-Hofer beim Triathlon in Steyregg.*

## joglerHERO Triathlon auf dem Hochwechsel

**A**ls Triathlet ist man immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen und möchte die körperlichen Grenzen austesten. Obwohl ich weder ein Bergfahrer noch Bergläufer bin, meldete ich mich für meinen ersten Bergtriathlon an – den joglerHERO Triathlon auf den Hochwechsel am 7. August 2021. In Zahlen bedeutet das 0,35 km Schwimmen, 21,1 km Radfahren (1.200 Höhenmeter) und 4,8 km Laufen (500 Höhenmeter). Das Schwimmen fand in einem kleinen Badesee mit Rolling Start statt. Aufgrund der geringen Distanz war ein ziemlicher Verkehr im Wasser, der das Überholen erschwerte oder teilweise nicht möglich machte. Aus dem Wasser heraußen und mit einer passablen Schwimmzeit hieß es nun Rennrad gegen Berg. Auf der knapp über 21

km langen Strecke gab es nur eine kurze Abfahrt, ansonsten lag die Kette fast durchgehend am letzten oder vorletzten Ritzel und ich stellte mir des Öfteren die Frage nach dem Warum. Der Sauerstoff im Hirn reichte aber anscheinend nicht die Frage zu beantworten und ich hoffte einfach auf eine flache Passage, um tief

durchzuatmen. Die letzten Kilometer bis zur Wechselzone wurde es tendenziell steiler als flacher. Die zweite Wechselzone lag auf 1350m Seehöhe bei der Rablkreuz-Hütte. Aus der Wechselzone rausgelaufen, dachte ich mir einfach Kopf ausschalten. Leichter gesagt als getan, wenn man auf eine Forststraße läuft und alle 500m



über einen Weiderost tänzeln muss. Nichtsdestotrotz konnte ich das Ziel – das Gipfelkreuz – auf 1.743m Seehöhe komplett entkräftet erreichen. Da es nur knapp an die 10 Grad hatte und der Wind dies nochmals kälter machte, konnte ich die Aussicht nur bedingt genießen. Der erste Bergtriathlon war geschafft und wer weiß möglicherweise folgt noch der ein oder andere. Es ist auf jeden Fall ein Triathlon der anderen Art – hart, aber empfehlenswert.



*Michael Dobsberger-Hofer*

*Michael Dobsberger-Hofer in Aktion.*

## Vienna Triathlon



*Katharina Bergs freut sich über den ausgezeichneten 1. Platz.*



*Zwei jubelnde Siegerinnen: Katharina Bergs (li) und Simone Wögerbauer (re).*

Queen of Vienna, der Name klingt schon mal sehr vielversprechend, dachte ich mir bei der Anmeldung. Als cooler Saisonabschluss perfekt. Um diesen Titel zu erwerben muss man eine Sprintdistanz am Samstag und eine Olympische Distanz am Sonntag bestreiten, möglichst schnell versteht sich. Als mir aus dem Startersackerl eine goldene Badehaube entgegenlacht bin

ich mir sicher, das war eine geniale Idee.

Schon beim Schwimmen am Samstag habe ich bemerkt, Wien ist anders. Noch nie wurde ich derart oft getreten. Die Radstrecke durch den durchaus gut besuchten FKK-Bereich (was in diesem Fall schon ein Ansporn war, mehr in die Pedale zu treten) bleibt wahrscheinlich auch sehr lange in Erinnerung. Eine abwechslungsreiche Laufstre-

cke mit kurzen Trail-Etappen und Bergankunft sorgte für den krönenden Abschluss.

Es waren zwei wundervolle, fordernde Bewerbe, die sich als Saisonabschluss alle Ehre gemacht haben. Dass ich tatsächlich den Titel „Queen of Vienna“ (und nicht zu vergessen die goldene Badehaube) erkämpfen konnte, machte das Wochenende perfekt. Meine Freudentränen habe ich dank großer, verspiegel-

ter Sonnenbrillen zum Glück geschickt vertuschen können. Im Zuge des Vienna Triathlon hat noch ein ganz besonderer Bewerb stattgefunden, nämlich der Ladies Tri Vienna, eine Supersprint-Distanz, ausschließlich für Frauen. Supersprint, nur für Frauen, das klingt nach einem Fall für die wunderbare Simone Wögerbauer. Das breit gefächerte Starterinnenfeld und die Diversität der Räder in der Wechselzone deuten vor allem auf eines hin: in diesem Rennen wird man alles sehen. Super-

schnelle Zeiten neben Überlebenskampf. Die unabsichtlich doppelt so lange Laufstrecke (1500m wären geplant gewesen), die durch eine spontane Entscheidung der Streckenposten kreierte wurde, sorgte für ein etwas qualvolles Ende. Trotzdem ließ sich Simone nicht stoppen und rauschte als Erste über die Ziellinie. Für alle, die schnelle Strecken, Wiener Humor und die Donau lieben ein absolutes Muss.

*in Liebe, Katha  
Tri Queen of Vienna*



## Austria Triathlon in Podersdorf



*Christian Helmberger auf dem Weg zu einem ausgezeichneten 7. Platz.*

**A**m 4. September ging der Austria Triathlon in Podersdorf über die Lang- und Mitteldistanz über die Bühne. Da ich bei den Rennen zuvor in der Saison eher unter meinen Erwartungen blieb, stand ich am Start um 7.00 Uhr im hüfttiefen Neusiedlersee mit gemischten Gefüh-

len. Die 3,8 km Schwimmen im Neusiedlersee bei spiegelglattem Wasser über zwei Runden verliefen aber sehr kurzweilig. Ich fand eine Gruppe, in der ich sehr entspannt mitcruisen konnte, nur bei den Bojen musste ich immer etwas aufs Gas drücken, um die Gruppe nicht zu verlieren. Dann ab aufs

Rad: Auf der ersten von sechs Runden mit je knapp 30 km konnte ich einige Plätze gutmachen, aber ab da wurde das Radfahren eine einsame Angelegenheit. Immerhin lief ich so nicht in die Gefahr zu überpacen oder auf die Verpflegung zu vergessen. Nach 177 km auf dem Tacho und 200 Watt im Schnitt (Plan waren 200–220 Watt) ging es in die Wechselzone. Von Birgit, die mich an diesem langen Tag super betreute, bekam ich die Info, dass ich auf den 12. Zwischenrang lag. Aber jetzt kam die große Unbekannte: Der abschließende Marathon. Bisher hatten mich immer Rückenschmerzen beim Laufen auf der Langdistanz ausgebremst, an dem heutigen Tag schien es aber besser zu laufen. Die Beine fühlten sich nach dem Radfahren noch gut an, und so musste ich mich auf den ersten 20 km eher bremsen und mir ins Gedächtnis rufen, dass ich es auf den letzten 10 km bereuen würde, wenn ich am Anfang zu schnell zu laufen



*Christian Helmberger auf der 177 km langen Radstrecke.*



würde. Und so war es auch: Auf der dritten von vier Runden machten sich Gels und Isogetränk im Magen bemerkbar und steuerten zielgerichtet die falsche Richtung an. Danach ging es wieder kurz besser,

aber auf dem Hinweg zur Hölle (heißt wirklich so) bei Runde 4 war ich stehend k.o. Nach dem Wendepunkt, das Ziel vor Augen, ging es plötzlich wieder besser, und so konnte ich auf der letzten Runde noch einige

Plätze gutmachen. Mit Platz 7 gesamt, erster in der AK M40 (langsam werde ich wirklich alt) und einer Zeit von 9:06:28 bin ich super happy.

*Christian Helmberger*

## 1. Aquabike Mondseeland

Nach der Coronapause bin ich nach längerem endlich wieder bei einem Rennen gestartet. Der 1. Aquabike im Rahmen des ALOHA TRI Mondseeland mit seiner wunderschönen Radstrecke um den Mondsee schien dafür ideal. Leider hat das Wetter nicht ganz mitgespielt. Bei 9 Grad schwammen wir die 1,9 km durch den Mondsee. In der Wechselzone habe ich mich gut für die 92 km lange Radfahrt eingepackt (Rad-trikot, Ärmlinge, Haube, Socken, Regenjacke, etc.). Glücklicherweise bin ich nach 04:17:48 im Ziel angekommen.

*Birgit Helmberger*



*Birgit Helmberger nach dem Schwimmen.*

## Die Ultraradchallenge

**B**ist du schon mal ein 12-Stunden-Radrennen gefahren? Nein, das ist ja verrückt. Du? Nein. Machma mit? Klar! Mit diesem Gespräch fing es an und so nahm das Unheil seinen Lauf. Beteiligte Personen: Katharina Bergs und Simone Wögerbauer, optimistische Radrennnewbies.

Tatort: Ultraradchallenge – ein 17,9km langer Rundkurs in Kaindorf in der Steiermark  
Hilfsmittel: zwei Rennräder, Unmengen von Spaghetti, Kaiserschmarrn und Cola.

Am 25. Juli 2021, bei guter Hitze nahmen wir die Herausforderung dann schließlich an. Die Anreise und Streckenbesichtigung verlief noch euphorisch, dann der erste Dämpfer: alle anderen Damen-Teams waren zu sechst, wir zu zweit. Nach dem Motto „Hoch-gewinnen-wir-nicht“ machte sich Katha um 06:00 Uhr auf die erste Runde. Wir wechselten schließlich jede Runde und hatten so-



*Katharina Bergs und Simone Wögerbauer bei der Ultraradchallenge im steirischen Kaindorf.*

mit nur etwa eine halbe Stunde Pause, die anderen Damen in den Teams hatten zweieinhalb Stunden Pause zwischen ihren Runden. Deshalb wurden wir auch gleich mal bekannt wie zwei bunte Hunde. Ok das lag vielleicht auch an unserem Teamnamen „Samma scho do?“ oder daran, dass wir uns bei den Übergaben extra laut anbrüllten und anfeuerten.

Nach 12 Stunden hatten wir 21 Runden, 375,9km, 3.885 Höhenmeter und den 6. Platz in der Tasche. Die beiden Teams vor uns hatten übrigens gleich viele Runden, waren nur etwas schneller (die letzte Runde darf man fertig fahren, dann zählt die schnellste Zeit bei Rundengleichheit).  
Machma so was wieder? Jo, oba net morgen, oder nächste Woche.

---

## Europameisterschaften Valencia

**A**m 25. und 26. September 2021 fanden im sonnigen Valencia/Spanien die Europameisterschaften der Age Group über die Sprint- und die olympische Distanz statt. Die drei PSVTri-Linz Athleten Gregor Weigl (Olympische Distanz), Simone Wögerbauer (Sprint) und Alfred Fridrik (Sprint) konnten sich im Laufe der doch etwas anderen Saison 2021 dafür qualifizieren.

### Hier die Eindrücke der Athleten – Gregor:

Obwohl ich in Valencia bereits zum zweiten Mal bei einer Age

Group EM an den Start ging, war die Aufregung und Vorfreude riesig als ich am Sonntag um 7 Uhr auf den stockdunklen Straßen zum Renngelände fuhr. „Heute ist kein Leistungstest. Heute ist die Belohnung für all die Monate des harten Trainings“, hörte ich die vertraute Stimme in meinem Kopf sagen. Trotzdem änderte es nichts daran, dass sich in mir beim Betreten einer Wechselzone ein Schalter umlegt und alle Knöpfe auf Wettkampfmodus gestellt sind. Ab diesem Moment läuft alles nach einem vertrauten Muster ab: Wech-

selplatz suchen, Rad hinhängen, Laufschuhe platzieren. Die gewohnten Handgriffe eben. Nachdem ich wie immer zweimal den Weg zum Wechselplatz abgelaufen bin, sah ich auch schon wie mir meine Eltern zuwinkten. Grinsend lief ich zu ihnen. Es ist eben nichts schöner, als die Freude und Begeisterung mit jemandem zu teilen. Geduldig hörten sie mir zu, als ich über den bevorstehenden Ablauf, meine Rennpläne und Einschätzungen erzählte. Auch für sie ist es eine altbekannte Routine, schließlich kennen sie Triathlon aus der Zuschauer-



Perspektive inzwischen in- und auswendig.

Kleinigkeiten, wie organisatorische Schwierigkeiten aufgrund der starken Regenfälle in der Nacht sind keine Überraschung mehr. Was jedoch durchaus unerwartet kam, war, dass beim Aufwärmen unmittelbar vor dem Schwimmstart der Wettkampfanzug riss. Anscheinend hätte ich nicht so viele Stunden im Fitnessstudio verbringen sollen, da ich schlicht und ergreifend den Reißverschluss gesprengt habe, als ich wie zig-Male zuvor Liegestütz machte. Falls jemand von Euch schon einmal mit offenem Einteiler geschwommen ist: mein aufrichtiges Beileid. Wenn nicht, ich kann es definitiv nicht empfehlen. Es fühlt sich an, wie wenn man einen Miniatur-Fallschirm am Rücken hinter sich herzieht. Außerdem scheuerte er beide Schultern auf, weswegen ich erleichtert und froh war, als ich endlich aus dem Wasser raus-

kam. Ob ich mich davon aus der Ruhe bringen ließ? Nein, überhaupt nicht. In all den Jahren bin ich nicht nur fitter, sondern auch reifer geworden. Ich wusste, dass Hadern und Zweifeln mir nun nicht helfen würden. Im Nachhinein würde ich sogar sagen, dass diese Situation den Bewerb für mich sehr besonders machte. Ich bin stolz darauf, wie ich die Situation gehandhabt habe, und das freut mich vielleicht sogar mehr, als so manche Medaille bei anderen Triathlons. Abgesehen von dem kleinen Drama vor dem Schwimmen lief der Rest des Triathlons reibungslos. Die Radstrecke war mit drei Runden mit jeweils sechs Wendepunkten und sieben 90-Grad Kurven wie erwartet hektisch, obwohl ich das Glück hatte, in der jüngsten Altersklasse zumindest auf der ersten Runde noch die Ruhe vor dem Sturm genießen zu dürfen. Dementsprechend erleich-

tert war vor allem meine Mama, als ich mein Bein über das Rad schwang und zum zweiten Mal in die Wechselzone lief. Auf der Laufstrecke erfüllte sich ein langer Traum von mir als ich mich nach kurzer Zeit in einer Gruppe mit zwei Spaniern und einem Polen fand: endlich ein spannendes Duell in der Gruppe und kein Einzelzeitrennen. Ich werde wohl nie diese vier Kilometer vergessen, wo wir um Plätze kämpften und uns gegenseitig taktisch attackierten. Außerdem war die Stimmung großartig, da die zwei Spanier regelmäßig einen Wirbel an Applaus auslösten. Als ich selbst das erste Mal beim „Österreicher-Eck“ vorbeikam, erlebte ich einen ehrlichen Gänsehaut-Moment. Wie wahrscheinlich jede Athletin und jeder Athlet, erhöhte ich das Tempo und übernahm die Führungsarbeit unserer kleinen Gruppe. Leider musste ich die beiden Spanier schließlich ziehen lassen, als ei-



ner von ihnen einen Angriff startete und ich meine Reserven, bei dem Versuch mitzugehen, vollständig entleerte. Das hohe Anfangstempo verlangte seinen Tribut, denn ich war deutlich unter meiner bisherigen Bestzeit. So endete das Rennen nun doch in einer Runde auf mich allein gestellt, wodurch ich allerdings die Atmosphäre noch einmal so richtig auskosten konnte. Ich glaube nach wie vor, dass ich noch nie zuvor so breit grinste, als ich auf die Zielgerade einbog. Es hätte nicht besser laufen können. Traumhafte Bedingungen, Gänsehaut-Stimmung, neue Bestzeit auf der Laufstrecke und mit dem 4. Platz ein unglaublich tolles Resultat. Mein Lächeln beim Zieleinlauf hängt nun als eingerahmtes Foto auf der Wand in meiner Wohnung und erinnert mich stets daran, warum ich Triathlon betreibe. Nicht wegen

den Medaillen, sondern wegen dem unbeschreiblichen Gefühl, wenn man für all die Mühen und die Trainingsstunden belohnt wird. Das ist einzigartig.

#### **Alfred:**

Nach dem 1. Platz bei der ÖM im Aquathlon im Vorjahr konnte ich heuer weitere gute Ergebnisse erzielen. Bereits im Juni 21 holte ich die Bronzemedaille bei der Aquathlon EM in Walchsee.

Durch meinen 2. Platz bei der Sprint ÖM beim Ausee Triathlon qualifizierte ich mich für die EM in Valencia Ende August. Die Erwartungen waren nicht allzu hoch, da ich zuletzt vor zwei Jahren bei der WM in Lausanne nur im Mittelfeld platziert war. Ich spürte schon beim Schwimmen im 25° warmen Wasser, dass es heute super läuft. Nach einem schnellen Wechsel auf das Rad, dachte ich auf einem

E-Bike zu sitzen, so mühelos ging es dahin. Wieder in der Wechselzone angekommen, überlegte ich kurz, ob ich eine Radrunde ausgelassen habe. Es war von meiner Altersklasse erst ein Rad da. Naja wir hatten ja einen Rolling-Start, alle drei Sekunden ging einer ins Wasser, das heißt noch gar nichts. Nach der schnellsten Wechselzeit ging es raus auf den abschließenden 5 km Lauf. Leider momentan meine schwächste Disziplin. Ich gab mein Bestes und kam, angefeuert von Vereinskollegin Simone Wögerbauer, als 4. ins Ziel. Mein schönster Erfolg, waren doch 23 Athleten aus acht Nationen am Start.

#### **Simone:**

Nach einer etwas, naja, wie soll ich sagen, komplizierten und fordernden Anreise, habe ich es, einige Stunden nach mei-

nen Kollegen, auch nach Valencia geschafft. Dort aber die große Erleichterung: die Sonne scheint und mein Rad hat die lange Bus- statt Flugreise gut überstanden. Dann kann es nur mehr toll werden, das war mir klar.

Die Streckenbesichtigung verlief schon mal etwas anders als gewohnt. Ok, sie war gar nicht möglich, da sie nur Elite- und Paraathleten vorbehalten war. Alfred und ich kurvten etwas unsicher durch die holprigen Straßen mit der Einsicht: Wir werden die genaue Strecke dann halt erst beim Rennen rausfinden. Kein Problem für mich, mach ich ja sonst auch nicht anders, muss ich gestehen. Schwimmen im Meerwasser habe ich jetzt auch noch nicht so oft geübt, aber das kann ja nicht so schwer sein, dachte ich.

Am Tag X hieß es für mich um 6 Uhr raus um das Rad in die Wechselzone zu bringen. Da ich zum ersten Mal an einem derar-

tig riesigen Event teilnahm, war ich einfach nur beeindruckt.

Kurz vor dem Start war meine Euphorie grenzenlos und meine Laune am absoluten Höhepunkt. Der Rolling-Start klappte hervorragend, das ruhige Wasser hat mich getragen, nur der Salz- bzw. Benzingeschmack war etwas gewöhnungsbedürftig. Auf der anschließenden Radstrecke kamen dann die ersten Tränen meinerseits - so viele Zuschauer und alle klatschten und schwenkten die Fahnen der jeweiligen Länder. Ich konnte die doch herausfordernde Strecke mit vielen Kurven, Kreisverkehren, Bahnschienen und Schlaglöchern gut meistern und wechselte in die Laufschuhe. Auf der Laufstrecke hatte ich dann schon wieder Tränen in den Augen - diesmal waren die ganzen österreichischen Fans die Ursache. Und dann der Zieleinlauf: was soll ich sagen, ein blauer Teppich, ein Fahnenmeer und nochmal Tränen meiner-

seits. Im Ziel wurde ich von meiner Freundin erwartet - eine Umarmung und eine Flasche Sangria, was will man mehr? Ok, zwei Flaschen Sangria.

Und was war dann? Da ich mindestens so gern anfeuere, wie ich selber am Start stehe, war für mich klar, den nach uns startenden Paraathleten und der weiblichen, wie auch der männlichen Elite ordentlich Gas zu geben. Ich denke, das hat ganz gut geklappt. Meine nicht mehr vorhandene Stimme konnte es eindeutig beweisen. Auch am nächsten Tag stand ich, trotz einer etwas kurzen Nacht, frühmorgens bei der Wechselzone und gab auch noch das letzte Bisschen Stimme an die Athleten der olympischen Distanz her.

Mit meinem 12. Platz bei der ersten EM bin ich durchaus zufrieden. Die Erfahrung war grenzenlos und ich freue mich, 2022 wieder für Österreich an den Start gehen zu dürfen.





# BUCH-TIPPS

Astrid Hynek

## STRAHLENDES AFRIKA

Lebenserfahrungen  
Softcover | 184 Seiten  
978-3-903321-27-4  
€ 19,80



Markus J. Hirsch

## DAS KARGE MÄDCHEN

Roman  
Softcover | 134 Seiten  
978-3-903321-46-5  
€ 17,50



Ulrike Pribil

## DER TODESKUSS

Krimi  
Softcover | 117 Seiten  
978-3-903321-41-0  
€ 16,50



Walter Lanz  
Stephen Sokoloff

## WARUM DIE MENSCHEN STERBLICH SIND

Gesellschaftsatire  
Softcover | 104 Seiten  
978-3-903321-43-4  
€ 18,50



# Jahresrückblick 2021

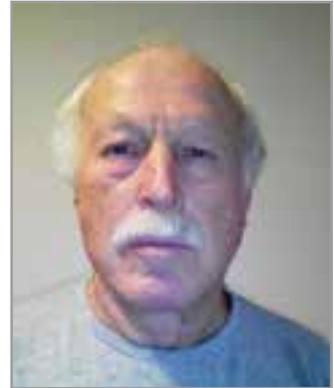
## Teilsektion Kajak

Auf unserem Gelände hat sich im Vereinsjahr 2021 allerhand getan. Nachdem die Ländenbaustelle im Vorjahr abgeschlossen war, begann heuer auf der B 129 die Erneuerung des Abwasserkanals. Dazu musste eine provisorische Rohrleitung außerhalb der Uferverbauung verlegt werden, unter anderem auch über unserem Treppen-



abgang. Bootstransporte mit Einer-Kajaks über diese Rohrleitung waren nur mit akrobatischem Einsatz zu bewältigen. Mit Zweier-Kajaks und anderen Booten musste daher die jetzt noch steilere Abgangsrampe benützt werden. Dadurch, und natürlich auch wegen der Corona-Maßnahmen, wurden von unseren Mitgliedern heuer nur 346 km gepaddelt.

Zeitweise konnte unser Floß wegen des mehrmaligen Hochwassers nicht betreten werden. Es gab auch wieder erhebliche „Unholzanschwemmungen“, sogar ganze Weidenbäume wurden angetrieben, welche nur mit Hilfe eines Kranes entfernt werden konnten.



Richard Müllegger  
*Sektionsleiter*

Nach dem Rückgang des Wassers wurden die verbliebenen Schlammränke unter Verwendung unserer Motorspritze abgeschwemmt. Auch bei unserer „Bootshütte“ (Bootshaus



Spätsommer an der Donau



Die provisorische Rohrleitung



wäre nicht angebracht) tat sich einiges. Die neu hinzugekommene „Wakesurf-Crew“ machte „Tabula Rasa“ – Gebüsch und anderer Unrat wurde entfernt, diverse Gerätschaften in der Hütte eingelagert und zwei Kühlschränke aufgestellt. Sogar ein mobiles WC fand hinter der Plakatwand Platz. Als zukünftiges Vereins- und Gerätelager wurden noch zwei Container aufgestellt. Dies alles beeinträchtigte aber den Kajak-Betrieb nicht.

*Richard Müllegger*  
Sektionsleiter



## Flieg ned fort, surf im Ort. Wakesurfen direkt in Linz.

Jede Minute auf dem Boot bedeutet Urlaub“, so Thomas Wegerer, Schriftführer der Wakesurfcrew Linz. Die Wakesurfcrew ist ein gemeinnütziger Wassersportverein in Linz, der 2020 gegründet wurde. Ziel des Vereins ist es, Menschen durch das Wakesurfen eine neue Freizeitmöglichkeit an der Donau, beziehungsweise eine Alternative zum klassischen Surfen am Meer zu bieten. Denn so schön das Meer auch ist: Rasch erreichen lässt es sich von Linz aus nicht. Daher auch das Vereinsmotto: „Flieg ned fort, surf im Ort.“

Wakesurfen ist eine der am schnellsten wachsenden Wassersportarten. Nicht ohne Grund: Der Sport macht Spaß und beansprucht gleichermaßen Körper und Geist. „Surfen hat viel mit dem Kopf zu tun – bist du frei im Kopf, hast du eine unglaubliche Zeit auf dem Brett und im Wasser“, sagt Stephan Pernkopf, Obmann Stv. der Wakesurfcrew. Im Gegensatz zum Wakeboarden lassen sich die SportlerInnen dabei nicht mit einer Leine in Händen hinter dem Boot ziehen, sondern surfen ohne Seil auf der Heckwelle des Bootes. Dies verleiht einem das Gefühl, wie beim klassischen Surfen am Meer auf einer Welle zu reiten.

Was den Verein auszeichnet, ist der persönliche Austausch, die gegenseitige Unterstützung und der respektvolle Umgang mit der Donau. Die Freude am Fahren und der Spaß am Board stehen für den Verein im Vordergrund. „Wakesurfen ist ideal für alle,



die mit guter Mucke und tollen Leuten einfach mal den Alltag hinter sich lassen wollen – und das direkt auf der schönen Donau“, so die Wakesurfcrew. Seit dem Frühjahr 2021 ist der Verein richtig durchgestartet. Für alle Mitglieder gibt es die Möglichkeit, im Rahmen eines professionellen Coachings zu trainieren. Einige Mitglieder verfügen bereits über zehn Jahre Erfahrung und teilen ihre Expertise sowohl im Einzel- als auch Gruppentraining.

Die Wakesurfcrew bietet alles, was das Surferherz schneller schlagen lässt, so auch eine breite Auswahl an high-end Surf- und Skimboards der Kultmarke Lib Tech und Paulsen Surf Garage. Neben guter Stimmung ist auch für Sicherheit gesorgt: Zur Ausrüstung gehören unter anderem Prellschutzwesten, die das Verletzungsrisiko im Falle eines Sturzes minimieren und den Surfer über Wasser halten. Beim Boot handelt es sich um eine 6,81 Meter lange und 2,5 Meter breite MasterCraft X22, die mithilfe eines umfangreichen Equipments sowohl smoothie Wellen zum Surfen als auch wildere fürs Wake-

boarden erzeugen kann. Die Anlegestelle befindet sich direkt im Linzer Winterhafen und ist somit schnell zu erreichen. „Wir sind aber noch auf der Suche nach einer viel geileren Location gemeinsam mit der Polzeisportvereinigung Linz“, so die Wakesurfcrew. „Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle unseren Sponsoren, die uns auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unterstützt haben, sowie dem ASVÖ und der Polzeisportvereinigung Linz, die uns von Anfang an beiseite gestanden sind. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!“

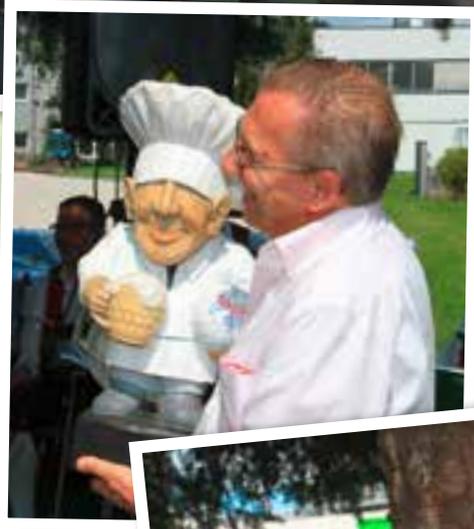
*Mehr Infos auf  
[www.wakesurfcrew.at](http://www.wakesurfcrew.at)*



# Ein Jahr PSV Linz in Bildern

## Eine Ära des Polizeisportbuffets...





...ging zu Ende.





